Helmholtz-Aktuell 2011

Nachrichten aus dem Schulleben

Zum 50jährigen Jubiläum des Helmholtz-Gymnasiums ließ Herr Schröder in einem Kunstprojekt Schüler der Klasse 6a Entwürfe für das Titelbild des diesjährigen Helmholtz-Aktuells erstellen.
Die Redaktion wählte Alevtyna Novikovas Zeichnung für die Titelseite aus. Weitere Ergebnisse des Projektes sind auf verschiedenen Seiten im Heft zu finden.

Bonn, November 2011

Herausgeber: Helmholtz-Gymnasium Bonn
Organisation und Layout: Renate Krechel, Jenny Müller, Niklas Bärk, Lukas Heidemann, Jan Knoche

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 5
Förderverein des Helmholtz-Gymnasiums Bonn-Duisdorf e. V. ... 7
Jubiläum: Helmholtz-Gymnasium – 50 Jahre aktuell ... 8
Ein Jahr Gebundener Ganztag am Helmholtz-Gymnasium ... 12
Interview mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 6b zum Thema Ganztag ... 15
AG-Angebot für den Gebundenen Ganztag ... 16
AG-Programm für die Mittel- und Oberstufe ... 18
Neue Vortragsreihe - Helmholtz zeitnah ... 19
Japan (be)trifft uns alle ... 19
Arabische Revolution ... 20
abi.studium.beruf - Jugendkriminalität in Bonn ... 22
Methodentag für den Jahrgang 10/11 ... 24
Oberstufe so groß wie noch nie ... 25
Unsere Bibliothek ... 26
Streitschlichtung ... 26
Schulsanitätsdienst ... 27
SV 2010 / 2011 - Students4Students ... 27
Fachbereiche ... 29
Biologie in Nettersheim ... 29
Chinesisch als Abiturfach ... 30
Deutsch ... 30
Englisch ... 31
Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“ ... 31
Vorbereitung auf die Cambridge Sprachprüfungen 2011/2012 ... 32
Erdkunde: Exkursion zum UPS Air Hub am Flughafen Köln/Bonn ... 34
Kunst ... 35
Moderne Wohnformen - Ein Architekturprojekt für das 21. Jahrhundert ... 35
Romantik fürs Beethovenfest Bonn – „Ewig dein, ewig mein, ewig uns“ ... 38
Musik ... 40
“Besser als das Original” – 50 Jahre Rock und Pop am Helmholtz-Gymnasium ... 40
Die Wooden Helmets Bigband ... 41
Religion: Katastrophe in Japan ... 42
Sozialwissenschaften: Helmholtz-Schüler gewinnen Gründerpreis ... 44
Sport: Ausbildung zum DFB-Vereinsassistenten am HhG ... 45
Die Drama Group - The Final Curtain ... 48
Klassen- und Kursfahrten ... 50
Klassenfahrten 5/6 ... 50
In Hinsbeck ... 50
Klassenfahrten 8 ... 51
Die Fahrten des mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweiges ... 51
Bilinguale Fahrten ... 51
Die Fahrten des Jahrgangs 10 ... 53
Madridfahrt 2011 ... 53
Roma, que belissima città ... 54
Parisfahrt ... 55
“Wochenendfahrten” der 9.Klässler ... 56
Klassenfahrt der 9c nach Bitburg ... 56

Klassenfahrt der 9e nach Holland ... 56
Klassenfahrt der 9d nach Bad Münstereifel ... 57
Kursfahrten der Abiturienten ... 57
Austausche ... 58
USA-Austausch 2010/2011 ... 58
Brasilien-Austausch 2011 ... 59
Der China Austausch ... 60
Teachers' News ... 63
Steckbriefe - Die Neuen stellen sich vor ... 64
Die neuen 5. Klässler ... 70
Klasse 5a ... 70
Klasse 5b ... 71
Klasse 5c ... 72
Klasse 5d ... 73
Wer? Wo? Was? ... 75

Vorwort

Entgegen meiner Voraussage an dieser Stelle im vergangenen Jahr haben wir schulpolitisch ein eher ruhiges Schuljahr zu erwarten. Der in diesen Tagen verhandelte Kompromiss zum Schulfrieden in Nordrhein-Westfalen garantiert für die kommenden Jahre den Fortbestand des Gymnasiums in seiner bisherigen Form. Auch ein Zurück zu G9 ist nicht wirklich aktuell.
Insofern ist jetzt Zeit, die Entwicklung der einzelnen Schule wieder mehr in den Fokus zu rücken. Für uns bedeutet das die konsequente Weiterentwicklung des gebundenen Ganztages, die die passende Antwort auf G8 beinhaltet. An anderer Stelle in diesem Heft wird über diese Entwicklung berichtet. Insbesondere der gegen Ende des Schuljahres zu erwartende Abriss des Varielbaus, der einem großzügigeren Neubau weichen muss, ist hier ein Signal der stetigen Fortentwicklung unserer Schule.
Hinter uns liegt das Jahr des 50jährigen Schuljubiläums. Die Feier des Festes am 14. Mai mit der vorangegangenen Projektwoche wurde von allen Beteiligten als in hohem Maße gelungen empfunden. Insbesondere auch das Wetter am 14. Mai spielte mit und brachte einen Tag der Begegnungen, der allen Beteiligten noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.
Es ist schwer, besondere Höhepunkte dieses Festes herauszuheben, weil alles gelungen war. Wenn ich dennoch ein Ereignis besonders würdigen möchte, dann deshalb, weil es auch die vielen „auswärtigen" Gäste sehr beeindruckt hat. Ich denke hier an den in hohem Maße gelungenen und spannenden Festvortrag unseres ehemaligen Schülers Prof. Dr. Axel Ockenfels zur Spieltheorie. Auch von dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an ihn.
Wie in allen Schuljahren gab es auch in diesem wieder Veränderungen in unserem Lehrerkollegium. Im Verlaufe des vergangenen Schuljahres haben uns neben einigen Aushilfskräften auch drei „gestandene" Lehrkräfte, nämlich Frau Huber, Frau Hackler und Herr Poettgen, verlassen. Bereits im letzten Schuljahr verzeichneten wir zwei Neuzugänge mit Frau Wollitz und Frau Dr. Breunig. Weitere fünf festangestellte Lehrkräfte haben ihren Dienst zu Schuljahrsbeginn aufgenommen und ferner sechs Aushilfskräfte. Sie alle werden in diesem Heft vorgestellt. Außerdem sind zwei Lehrkräfte zumindest teilweise aus der Elternzeit zurückgekehrt.
Wie immer ist auch in der Schülerschaft stete Bewegung. So haben uns 121 Schülerinnen und Schüler nach Bestehen der Abiturprüfung im Juli 2011 verlassen, 114 sind in 4 neuen Klassen 5 zu uns gestoßen. Damit haben wir wie ungefähr auch im vergangenen Schuljahr weiterhin ca. 1120 Schülerinnen und Schüler. Nach dem Doppeljahrgang mit Abitur 2013 ist in diesem Schuljahr der erste „normale" Jahrgang in die Oberstufe mit G8 eingetreten mit einer Rekordjahrgangsgröße von 170 Schülerinnen und Schülern.

Das Angebot an außerunterrichtlichen Veranstaltungen ist auch in diesem Jahr wie im vergangenen Schuljahr sehr vielseitig. Dieses Angebot prägt das Schulleben ganz wesentlich. Vieles darüber erfährt man in dem vorliegenden Heft. Ich wünsche Ihnen und Euch bei der Lektüre viel Vergnügen.
Am 22. Juli 2012 werden wir den letzten „normalen“ G9-Jahrgang mit zurzeit 134 Schülerinnen und Schülern verabschieden. Unter ihnen wird sich auch der erste Grundkurs befinden, der Chinesisch als im Jg. 11 neu einsetzende Fremdsprache gelernt hat. Dieses Angebot erfreut sich stets wachsenden Zuspruchs, worüber wir uns sehr freuen.
Zum Schluss noch ein persönliches Wort. Dieses „Helmholtz Aktuell“ wird das letzte sein, das ich als Schulleiter verfasst habe. Am Ende des Schuljahres werde ich nach über 42 Dienstjahren, davon fast 22 als Leiter des Helmholtz-Gymnasiums, in den Ruhestand verabschiedet werden. Diesen Ruhestand werde ich dann um zweieinhalb Jahre hinausgeschoben haben. Die Arbeit in diesen Jahren hat mir immer viel Freude bereitet. Die Leitung einer innovationsfreudigen Schule mit einem sehr engagierten Kollegium werde ich sehr vermissen. Vor allem aber werde ich die Arbeit mit meinen Schülerinnen und Schülern am HhG vermissen, besonders mit denjenigen, die ich in insgesamt 10 Leistungskursen Mathematik zum Abitur geführt habe.

Martin Berg, Schulleiter

Förderverein des Helmholtz-Gymnasiums Bonn-Duisdorf e. V.

Liebe Leserin, lieber Leser,

müssen wir auf die Annehmlichkeiten, die das Lernen leichter machen, verzichten? Müssen unsere Schüler/innen sich in den Pausen oder in der Übermittagsbetreuung langweilen?
Nein, denn der Förderverein des Helmholtz-Gymnasiums macht vieles möglich! Er ist für eine städtische Schule wie unsere unerlässlich, denn die öffentlichen Kassen sind leer. Da wir aber dem Bildungsauftrag gerecht werden wollen, unterstützen wir die Anschaffung von wichtigen Unterrichtsmaterialien und zusätzlicher Ausstattung für alle Fachschaften.
Gerade der gebundene Ganztag gewinnt an unserer Schule immer mehr an Bedeutung. Aus diesem Grund unterstützen wir das Miteinander von Lehrer- und Schülerschaft im Freizeitbereich, beispielsweise durch Gesellschaftsspiele und Sportgeräte. Dies soll einen Austausch fördern, der nicht nur mit Lernen zu tun hat, sondern auch die Möglichkeit bietet, miteinander ins Gespräch zu kommen.
Auch den verschiedenen Fachschaften bieten wir Möglichkeiten oder erfüllen Wünsche, die den Schülern zugute kommen. In diesem Jahr (Helmholtz aktuell eben) sind es Anschaffungen wie ein Hochspannungsnetzgerät, Vitrinen für die Kunstobjekte, Ausstattung für den Schulchor im Rahmen des 50jährigen Bestehens unserer Schule, Ausstattung für die Schulbibliothek, Unterstützung des Verkehrserziehungsprojektes und demnächst noch zusätzliche Ausstattungen für den Freizeitbereich im gebundenen Ganztag.
Außerdem haben wir in diesem Jahr wieder im Rahmen unserer Feier zur Ausgabe der Abiturzeugnisse den begehrten Dr. Leo-Klingen-Preis für hervorragende schulische Leistungen und außerordentliches soziales Engagement verliehen.
Die Preisträger werden mit einer Urkunde und einem Geldpreis geehrt. In diesem Jahr durften wir aus der Jahrgangsstufe 13 Herrn Johannes Naveen Philip und Herrn Steffen Thalmann für besondere schulische Leistungen und aus der Jahrgangsstufe 12 Frau Alexa Siebold für ihr couragiertes ehrenamtliches Engagement gratulieren.
Der Förderverein freut sich weiterhin über Neuzugänge, da der Mitgliederbeitrag ausschließlich den Schülern zugute kommt. Helfen Sie uns, dass trotz der leeren öffentlichen Kassen die Unterstützung nicht ausbleibt! Besuchen Sie den Förderverein auf der Homepage der Schule und werden Sie Mitglied!

Mit freundlichen Grüßen verbleibt in diesem Sinne Ihre Vorsitzende

Birgit Leppler-Wagner

Jubiläum: Helmholtz-Gymnasium – 50 Jahre aktuell

Projektwoche vom 09. bis 13. Mai 2011

5 Tage kein normaler Unterricht bedeutete diese Woche für alle Schüler|innen: jahrgangsübergreifende Zusammenarbeit in allen nur denkbaren Bereichen, die sich mit den letzten 50 Jahren auseinandersetzen. In 39 Projekten wurde gehämmert, gemalt, gebastelt, recherchiert, musiziert, getanzt und vieles mehr. Es herrschte eine besonders gelungene Arbeitsatmosphäre bei allen Lehrern, Referendaren und Schülern.

Dienstag, 10. Mai 2011 :

An diesem Tag erwartete die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II ein besonderes Angebot - von ihren Eltern!!! Unter dem Motto “Die Wirklichkeit besucht die Schule” stellten Eltern den Schülerinnen und Schülern die Realität ihrer Berufe vor. Ein buntes Angebot von Exkursionen und Vorträgen ermöglichte informative und lebendige Einblicke in verschiedene Berufslandschaften.

Freitag, 13. Mai 2011

50 Jahre Helmholtz-Gymnasium bedeuten für die Musik auch 50 Jahre Rock- und Popmusikgeschichte. Wer sich an seine Schulzeit erinnerte, fand an diesem Konzertabend sicherlich schnell einen Song, der mit dieser Zeit in Zusammenhang steht.
Der Helmholtz-Chor, der Projektwochen-Chor und das Oberstufenvokalensemble ließen gemeinsam mit der Helmholtz-Band eine Revue mit populären Songs der vergangenen 50 Jahre passieren. Auf dem Programm standen u.a. Hits der Beatles, Queen, den Ärzten, Coldplay usw.
(siehe Seite 40)

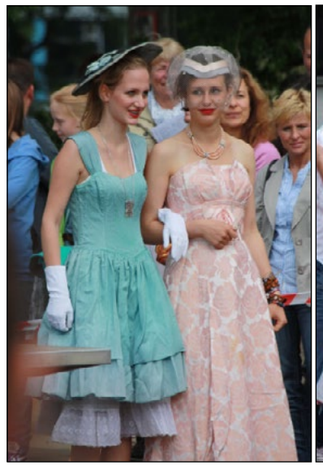
Samstag, 14. Mai 2011 - FESTAKT

Nicht nur Kollegium und Ehrengäste, sondern viele ehemalige Lehrer und Schüler waren der Einladung zum offiziellen Festakt des 50. Jubiläums unserer Schule gefolgt.

Nach der feierlichen Eröffnung durch den Helmholtz-Chor und der Ansprache des Schulleiters Herrn Martin Berg folgten Grußworte des Oberbürgermeisters Herrn Nimptsch, der Vertreter verschiedener Verbände, und der Vorsitzenden der Schulpflegschaft Frau Marion Bolte.
Den Festvortrag unter dem Thema “Spiele spielen : Eine Reise in die Welt strategischen Verhaltens” hielt der ehemalige Schüler des Helmholtz-Gymnasiums (Abiturient 1988) Herr Prof. Dr. Axel Ockenfels. *(Professor für experimentelle Wirtschaftsforschung an der Uni Bonn und Träger des Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preises 2005)*

Samstag, 14. Mai 2011 – SCHULFEST

Bei strahlendem Sonnenschein ging unsere Jubiläumswoche mit einem bunten Programm zu Ende.
Neben der Präsentation der Projektwochenergebnisse im gesamten Schulgebäude erlebten die vielen Besucher auf dem bunt geschmückten Schulhof ein tolles Bühnenprogramm mit Modenschau und Tanz der letzten 50 Jahre, umrahmt von den Klängen der Bigband.



In den eigens für diesen Tag geschaffenen “Katakomben“ faszinierten Video- und Rauminstallationen im gesamten Kunstbereich den Besucher. In der von Schüler|innen angefertigten Bar konnte man bei leckeren Longdrinks den Tag ausklingen lassen.

Fast ein Jahr Planung, sieben Monate intensive Vorbereitung und Organisation, dazu etliche Treffen und Sitzungen haben oft Nerven und Schweiß gekostet. Aber all diese Bemühungen waren es wert, wenn man diese Woche mit ihren vielseitigen Aktionen Revue passieren lässt. Ohne ein starkes Team (Frau Kliesch, Frau Finger, Herr Löckmann, Herr Herse, Herr Dr. Lange, Herr Pieper, Herr Thünker und meine Person) wäre dies sicherlich nicht in diesem Rahmen möglich gewesen.
Für mich persönlich wird dieses Jubiläumsfest immer in sehr guter Erinnerung bleiben.

Jutta Jungblut
Organisationsteam Jubiläum

Weitere Infos gibt es auf unserer Homepage.

Ebenso finden Sie eine Vielzahl herrlicher Fotos in der Bildergalerie.

Ein Jahr Gebundener Ganztag am Helmholtz-Gymnasium

GANZ NEU - GANZ TOLL - GANZTAG
(Motto der Projektgruppe Gebundener Ganztag, Mai 2011)

Seit diesem Schuljahr 2011/2012 sind unsere beiden Erprobungsstufenjahrgänge im Gebundenen Ganztag. Im vergangenen Jahr haben wir erste Erfahrungen gesammelt. Viele Ideen, die wir in der Steuergruppe Ganztag entwickelt hatten, konnten wir 2010/2011 umsetzen. Nur einzelne Aspekte des umfangreichen Konzepts will ich in diesem Artikel kurz beleuchten.

So haben sich die Doppelstunden bewährt. Nicht nur die Ranzen der Kinder werden entlastet. Insbesondere bieten Doppelstunden die Möglichkeit der Entschleunigung des Unterrichts durch gezielte Phasierung mit Arbeits- und Entspannungsphasen. Bewährt hat sich auch das „Klassenlehrertandem“. Die Klassenlehrerteams sind mit über der Hälfte der Unterrichtsstunden in „ihren“ Klassen eingesetzt. Ihrem hohen Engagement ist es zu verdanken, dass die heterogenen Lerngruppen zu Beginn des Schuljahres nach kurzer Zeit zu Klassengemeinschaften wurden. Über die fachliche Arbeit hinaus waren hier ein großer pädagogischer Einsatz der Kollegen und häufig sehr viel Einfühlungsvermögen erforderlich. Unterdessen kennen sich Schüler und Lehrer sehr gut, sie essen gemeinsam, sie verbringen zwei Nachmittage zusammen, manchmal auch noch den dritten AG-Nachmittag. Von den Erfahrungen des ersten Jahrgangs profitieren die Kollegen unserer neuen 5er Klassen. Sozial integrative Aufgaben sind jetzt zu Beginn des Schuljahres (Artikelerstellung September 2011) oft eine echte Herausforderung für die neuen Klassenleiterteams. Nicht nur der organisatorische Bereich erfordert deutlich mehr Einsatz als bei den regulären Klassen, sondern auch hier wird wieder deutlich, wie viel Hinwendung zu jedem einzelnen Kind von den Kollegen gefordert wird, um es in seinen Besonderheiten wahrzunehmen und ihm angemessen gerecht zu werden.

Zugegeben, nicht alles hat auf Anhieb geklappt. So wird das Essen immer wieder Thema bleiben. Des Öfteren stehen Kinder ohne Essensvorbuchungen mit Bargeld an der Ausgabetheke. Wenn die beiden Damen hinter der Theke einer

Schlange von Kindern gegenüberstehen, die zügig ihr Essen bekommen wollen, sie den Schülern aber auch noch Wechselgeld zurück geben müssen, führt das absehbar zu Staus. Schwer ist es, alle Geschmäcker zu treffen. Das ist bei circa 260 Essern an den Langtagen eine Kunst, die natürlich nicht immer gelingen kann. Wir stehen in engem Kontakt mit dem Caterer, der Firma Lehmann. Insgesamt ist er für konstruktive Kritik sehr zugänglich. Zur Zeit wird in zwei Etappen gegessen. Die einstündige Mittagspause des Jahrgangs 6 beginnt jetzt schon nach der 5. Stunde, während der Jahrgang 5 nach der 6. Stunde in die Mittagspause geht.
Ohne die zeitliche Entzerrung wäre eine organisatorische Bewältigung mit nur einer Essensausgabe in unserer im Februar 2011 neu eröffneten Mensa bei 90 Plätzen nicht zu gewährleisten. Der neue Anbau, besonders der Mensaraum in seiner freundlichen gelb-blauen Farbgestaltung, einem Vorschlag der Fachschaft Kunst, war schon eine erste Erleichterung für die Übermittagsbetreuung. Im ersten Halbjahr 2010/2011 fand die Essensausgabe noch provisorisch im Spiegelsaal statt.

Froh sind wir, dass wir spätestens Ende 2013 in unserem geplanten Neubau eine großzügige Mensa mit ca. 250 Sitzplätzen nutzen können. Baubeginn ist für den Sommer 2012 anvisiert. Auch weitere Räume stehen uns dann zur Verfügung, was auch die räumliche Situation entspannt. Wir merken jetzt schon, wir brauchen im Ganztag deutlich mehr Räume, auch Rückzugs- und Entspannungsräume für Schüler wie Lehrer. Gerade in der Übermittagspause zeigt sich der aktuelle Raummangel besonders. Deutlich ist uns auch geworden, dass wir im Übermittagsbereich noch mehr sinnvolle Betreuungsangebote brauchen. Hier werden wir verstärkt auf unsere Schüler der höheren Klassen setzen.

Gerne können sich hier Eltern, wie auch bei der Hausaufgabenbetreuung als Unterstützung für die Kollegen, mit einbringen. Erste Angebote gibt es. Ebenfalls will sich die neue SV engagieren. Im AG-Bereich arbeiten schon Schüler mit, was ich besonders begrüßenswert finde. So wird die Hip-Hop-AG von zwei engagierten Schülern geleitet. Insgesamt konnten wir ein breites Angebot mit verschiedensten Anbietern kreativer, technischer, naturwissenschaftlicher und sportlicher Arbeitsgemeinschaften zusammenstellen. Bei weiterem Ausbau des Ganztags werden wir hier auch gerne Elternangebote annehmen. Der Bedarf ist absehbar.
Vieles hat sich bewährt, manches haben wir nach unserer internen Evaluation im Blick, was noch besser gestaltet werden kann. Auch wir lernen ständig dazu und nehmen konstruktive Kritik ernst. „Wir“, das sind die Mitglieder der Steuergruppe Gebundener Ganztag: Frau Diana Stürzl, Herr Harald Franz, Frau Cornelia Finger und ich. Frau Finger ist zunächst kommissarisch mit der Koordination des Gebunden Ganztags offiziell beauftragt worden. In diesem Zusammenhang sage ich: „Herzlichen Glückwunsch, Nele!“ Ein besonderes Dankeschön von mir an dieser Stelle an alle Kolleginnen und Kollegen, die mit viel „Herzblut“ und Zeit sich für das Gelingen des Projekts Gebundener Ganztag zum Besten Ihrer Kinder, unserer Schüler einsetzen!

Barbara Kliesch, Stellv. Schulleiterin
September 2011

Interview mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 6b zum Thema Ganztag

Was ist euer erster Eindruck vom Lang- und Ganztag?
Anstrengend.

Anstrengend im eher positiven oder negativen Sinn?
Positiv. Man ist zwar erschöpft, es macht aber auch Spaß.

Was hat sich dadurch für euch verändert?
Es gab einen neuen Stundenplan mit neuen Fächern, neue Lehrer, vieles ist für uns neu gewesen.

Leidet die Qualität des Unterrichts am Nachmittag?
Man kann am Langtag sehr viel lernen und konzentriert arbeiten. Außerdem haben wir ja eine Stunde Mittagspause.

Kommt die Freizeit nicht zu kurz?
Nein. Es gibt ja auch noch das Wochenende und ab zu ein paar freie Nachmittage.

Findet ihr das Langtag-System besser als das 7-Stunden System?
Ja. Wir haben zwar keine direkten Vergleichsmöglichkeiten, wollten aber auch nicht tauschen.

Was habt ihr für einen abschließenden Eindruck vom Ganztag?
Obwohl es ziemlich anstrengend ist, bietet das System viele Chancen, z.B. können wir unsere Hausaufgaben in der Schule erledigen und es gibt tolle AGs.
Deshalb: GUT!

Danke für das Interview!

Befragt wurden: *Can Bellini, Zeynep Gedik, Diana Miller, Katrin Root, Maxim Sinjavski*

Gefragt haben: *Hendrik Falkenberg, Finn Oejen, 9d*

AG-Angebot für den Gebundenen Ganztag

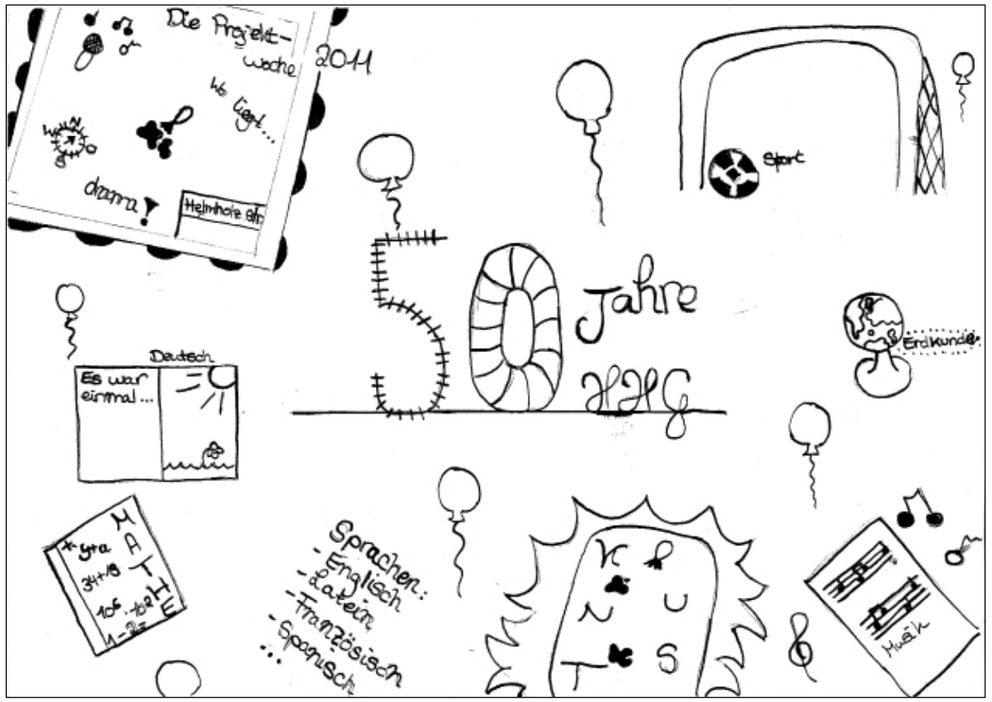
Unsere 5./6.Klässler verbringen im Gebundenen Ganztag ihren Mittwochnachmittag in einer selbstgewählten AG. Dazu steht ihnen dieses Jahr wieder ein breites Angebot zur Verfügung. Die AGs werden nicht nur von Lehrern geleitet, wir haben auch kräftig Unterstützung von außen. Auch speziell ausgebildete Schüler leiten einige der AGs (siehe den Artikel "Vom Großen zum Kleinen", Seite 45).

Unser Angebot:

- *Telekom Baskets*
- *Fußball für Jungen*
- *Fußball für Mädchen*
- *Hip Hop*
- *Grumo (Gruppenunterricht mit Orchester)*
- *Junges Theater Beuel*
- *English Drama Group*
- *Kreative Kunst*
- *Geocaching*
- *Mikroskopieren*
- *Robotik*
- *Feinschmecker Koch-AG*
- *Mode + Design*

AG-Programm für die Mittel- und Oberstufe

Auch für die Mittel-und Oberstufe stehen viele AGs zur Wahl.
So stehen für den Erwerb diverser Sprachprüfungen - Delf-Prüfungen in Französisch (Frau Poggel) und Cambridge-Prüfungen in Englisch (Frau Lauth) - spezielle Vorbereitungskurse im Angebot, im Musikbereich die Wooden Helmets Bigband (Herr Eckelt), die Juniorband (Herr Eckelt), der Helmholtz Chor (Frau Porath) und das Helmholtz Oberstufenensemble (Frau Porath). Die Sanitäts-AG (Frau Lutz) findet statt, wenn sich genug Teilnehmer anmelden.
Unter der entsprechenden Rubrik kann man zu den AGs auch spezielle Artikel in dieser Ausgabe finden.
In den nächsten Wochen werden sich sicherlich noch weitere AGs bilden; so hat die eben neu gewählte SV noch ein AG-Programm, v.a. im Sportbereich, angekündigt.
Im letzten Schuljahr fand eine Reihe interessanter AGs statt, die sich über ein Quartal oder Halbjahr erstrecken und sich bei den Schülern großer Beliebtheit erfreuen, z.B. die Marathon-AG (Herr Steilemann), die Robotik-AG für die Mittelstufe (Herr Hieronymi) oder die Rechtskunde-AG (Herr Mehrpuyan, Rechtsanwalt in Bonn).
Allen teilnehmenden Schülern viel Spaß bei den AGs!



Antonia Englert, ehemalige 6a

Neue Vortragsreihe - Helmholtz zeitnah

Japan (be)trifft uns alle

Mit dieser Vortragsreihe für unsere Oberstufenschüler wollen wir aktuelle Ereignisse des Weltgeschehens aufgreifen. Ziel ist „zeitnah“ Zusammenhänge zu verdeutlichen, Hintergründe verständlich zu machen, auch Raum für Betroffenheit zu geben. Ein Merkmal dieser Reihe ist, dass sie von Schülerinitiativen getragen wird. Wir als Kollegen stehen dabei beratend oder impulsgebend zur Seite.

Eine Veranstaltung fand am 28. März 2011 anlässlich der verheerenden Tsunami- und nachfolgenden Reaktorkatastrophe in Japan statt.
„Japan (be)trifft uns alle“ hatten Schülerinnen und Schüler des evangelischen Religionskurses 12 / Herr Lüpke eine eindrucksvoll unter Leitung von Johanna Buck und Jana Wolff organisierte Veranstaltung benannt. Die Kollegin Lohner, die mit ihren Unterstufenklassen die Katastrophe in katholischer Religion intensiv aufgearbeitet hatte, hatte über persönliche Verbindungen den Kontakt zum Vorstand der Deutsch-Japanischen Gesellschaft hergestellt. Auf unserer Veranstaltung berichtete Herr Kozo Kobayashi über uns alle zutiefst betroffen machende Erlebnisse während der Tsunamikatastrophe in seinem privaten Umfeld. Durch seine persönlichen Erlebnisse gewann die scheinbar so ferne Katastrophe für uns alle eine besondere intensive Nähe. Ein stilles meditatives Gedenken an die Opfer der Katastrophe mit Bildern und leiser Musik schuf Raum über das Gehörte nachzudenken. Bei den Vorüberlegungen für die Veranstaltung waren wir unsicher, ob es gelingen könne, mehr als 350 Menschen zur Stille anhalten zu können. Es gelang! Daraus wird deutlich, wie intensiv der Bericht alle Zuhörer berührt hat. Den Abschluss bildete eine von mir geleitete Fragerunde, der sich Herr Kobayashi zur Verfügung stellte. Viele Schüler nahmen die Gelegenheit wahr ihm ihre Betroffenheit und Anteilnahme auszusprechen.

Barbara Kliesch
Stellv. Schulleiterin

Arabische Revolution

Eine weitere Veranstaltung wurde von unserem Abiturienten Jonas Canisius anlässlich des Arabischen Frühlings am 13.März 2011 organisiert. Im Folgenden sein Bericht, wie er erlebte, vor einem vollen PZ einen Vortrag zu halten. Jonas, das haben Sie toll hinbekommen!

Nach Absprache mit Frau Kliesch hielt ich aus aktuellem Anlass ein Referat im Unterricht des Erdkunde-Grundkurses 13 über die arabische Revolution. Eigentlich wusste ich nicht so recht, wie ich das Referat strukturieren sollte. Schließlich habe ich meine Großeltern in Kairo angerufen und gefragt, was denn gerade so passiert in Ägypten und wie das Leben nach der Revolution verläuft. Nach dem Telefonat und dem neusten Stand aus Libyen war ich wieder voll im Thema drin, aber wie sollte ich eine so komplexe Struktur wie die der arabischen Welt in einer Schulstunde erklären? Vor allem, da gerade mit einer schriftlichen Präsentation mittels Power Point die Informationen, die man weiter geben kann, begrenzt sind. Ich schaute mir also den „Focus“ an und fand die Lösung: Bilder. Wie könnte man so ein Thema besser erklären, als durch Momentaufnahmen einer Revolution?

Am nächsten Tag stellte ich mich nun vor den Kurs und fing an zu erzählen, und dabei nahm ich meine persönlichen Erfahrungen mit in den Vortrag. Als die Stunde zu Ende war, erzählte ich immer noch von einem Land, das mehr Demokratie wagen will und das bisherige politische System gestürzt hat- Ägypten. Da meine Großeltern mitten in Kairo leben, bin ich natürlich direkt von der Revolution betroffen und dieser Aspekt war dann ausschlaggebend dafür, dass Frau Kliesch mich gebeten hat, den Vortrag nochmals zu halten, diesmal vor „ein paar“ Kursen. Aus diesen paar Kursen wurde dann ein Vortrag im vollen PZ: Da Karneval vor der Tür stand, blendete ich die Konsequenzen erst einmal aus. Mittwoch nach Karneval kam dann der Druck. Der Vortrag würde wohl deutlich umfangreicher werden, als von mir zu Beginn angenommen. Die Vorstellung allein vor einem großen Publikum in der Schule zu stehen, mit einem Mikrofon in der Hand, mit ein paar Bildern der Revolution in der Präsentation dabei, um meinen Mitschülern die Problematik eines Landes näher zu bringen, flößte mir schon Respekt ein. Am Freitag,11. März 2011, war es auf einmal dann definitiv und damit gab es auch kein Zurück mehr. Angekündigt nach einer Durchsage fing ich an, mit Niklas Bärk die Technik aufzubauen, besser gesagt, er hat aufgebaut, und ich stand auf der Bühne und realisierte so langsam, dass das PZ doch gar nicht so klein war. Auf einem Stuhl in irgendeiner Reihe fiel das gar nicht so auf, aber allein auf der Bühne...!

Gegen 13 Uhr wurde es dann ernst. Noch stand ich ziemlich allein im PZ, aber das sollte sich schnell ändern. Dann direkt der erste Schock, die Präsentation hatte einen Hänger und ich sah mich schon ohne Plan B auf der Bühne stehen, doch zum Glück ließ mich PowerPoint doch nicht im Stich. Nun also das Ende der sechsten Stunde und damit ging es los. Die Reihen füllten sich schnell, und nun wusste ich auch, welche Dimension Frau Kliesch unter ein paar Kursen verstand. Also für die Zukunft immer konkret nachfragen, was Lehrkräfte von einem erwarten. Es waren am Ende wohl ca. 300 Schüler und Lehrer im PZ und damit mehr als die Oberstufe meiner Schule. Ich kann nur sagen: beeindruckend. Noch war Frau Kliesch mit auf der Bühne, nach einer kurzen Einleitung richteten sich die Blicke dann auf mich und damit wuchs auch der Druck. Jetzt war es für einen Rückzug zu spät, also zeigte ich das erste Bild und fing an zu erzählen, von Menschen, die für ihre Freiheit kämpften, und ich merkte, dass es die Schüler und Lehrer interessierte und damit schwand auch die ganze Anspannung. Die Ruhe im PZ während meines ganzen Vortrags war wirklich imposant und mit der Ruhe wuchs auch mein Stolz. Ohne wirklich weiter über all die Augenpaare nachzudenken, erzählte ich ihnen mehr von einem Land Nordafrikas...

Jonas Canisius,
Abiturient 2011

abi.studium.beruf - Jugendkriminalität in Bonn

Jugendkriminalität ist kein Phänomen unserer Zeit! Sie beschäftigt die Erwachsenen schon seit Generationen: Hausfriedensbruch, Mundraub, Diebstahl, Sachbeschädigung. – Mit einer bekannten „Fallstudie“ aus Wilhelm Buschs „Max und Moritz“ begann Polizeipräsident Wolfgang Albers seinen Vortrag vor ca. 400 Oberstufenschülern im gut gefüllten PZ.

Dabei gelten als Jugendliche Heranwachsende bis zum 21. Geburtstag. Der Umfang der durch Jugendliche begangenen Straftaten in NRW hat sich mit 28% in den letzten Jahren nur unwesentlich verändert, allerdings die Schwere der Delikte. So haben Körperverletzungen bis zu 50% zugenommen. Es wird unter Jugendlichen deutlich mehr geschlagen als früher. Auch Raub wie gewaltsame Handyabnahmen, Sachbeschädigungen, dazu zählen auch Graffiti, haben in Bonn eine deutliche Steigerung erfahren. Da Bonn eine nach Herrn Albers junge Stadt ist, verzeichnet Bonn im Vergleich zu NRW eine leicht höhere Jugendkriminalitätsrate. Die typischen Täter sind männlich, ihre typischen Opfer nicht, wie vielleicht zu vermuten, „alte Mütterchen“, sondern wie die Täter auch männliche Jugendliche. Innerhalb Bonns lassen sich räumliche Brennpunkte der Jugendkriminalität lokalisieren. Ursächlich sei vor allem ihre mangelnde Integration in diesen Stadtteilen. Eine unausgewogene Bevölkerungsstruktur trägt dazu bei, dass diese Viertel auch in anderen Bereichen soziale Brennpunkte sind. Als Maßnahmen seien vorrangig Gewaltpräventionsprojekte erforderlich, die auch schon durchgeführt würden.

Im zweiten Teil seines Vortrags erläuterte Herr Albers mit feiner Selbstironie seinen beruflichen Werdegang von einem schlechten Schüler zum Bonner Polizeipräsidenten. Als echter Spätentwickler hätte er über einige schulische Umwege dann erst in der Oberstufe „Gas gegeben“, sich nach dem Abitur für ein Jurastudium, danach dann für den öffentlichen Dienst entschieden, aus dem Wunsch heraus Gestaltungsmöglichkeiten nutzen zu können.

Ganz wichtig war ihm der Appell an die Zuhörer frühzeitig soziales Engagement zu zeigen, heute eine wichtige Softskill, um in Führungspositionen aufzusteigen.

Einen nachhaltigen Eindruck bei den an den Vortrag anschließenden Fragen an Herrn Albers hinterließ die Frage einer Schülerin nach seinen ihn am stärksten emotional berührt habenden Fällen als Polizeipräsident:
Ganz still wurde es im Auditorium, als er die folgenden Erlebnisse schilderte: seinen Besuch bei den Eltern der 2007 einem Sexualdelikt zum Opfer gefallenen 14-jährigen Hannah aus Königswinter und ein weiteres Erlebnis zu Beginn seiner Laufbahn als Polizeipräsident vor sieben Jahren, als er zum Tatort gerufen wurde, wo eine junge Polizistin ermordet lag. Herr Albers hatte ausreichend Zeit mitgebracht, so dass er danach noch mit Schülern über die Möglichkeit bei der Polizei Karriere zu machen sprach, geduldig für Fotos posierte und die Einladung zu einer abschließenden Kaffeerunde mit Herrn Berg und Frau Kliesch annahm.

Barbara Kliesch

Studien-und Berufskoodinatorin
Januar 2011

Methodentag für den Jahrgang 10/11

Am 7. Juni fiel der normale Unterricht für die Schülerinnen und Schüler des Doppeljahrgangs 10/11 aus. Doch war nicht ein vorzeitiger Start in die Ferien angesagt, sondern ein Tag des besonderen Lernens: Methoden standen auf dem Programm. Die Schüler sollten mit dem methodischen Handwerkszeug vertraut gemacht werden, das sie benötigen, um die Aufgaben zu meistern, die ihnen im Laufe der Oberstufe gestellt werden. Moderatoren waren Lehrerinnen und Lehrer des HhG.
34 verschiedene jeweils zweistündige Module standen in vier Zeitblöcken zur Wahl, drei musste jeder Schüler durchlaufen und erhielt am Ende ein Zertifikat, das seine Teilnahme an den gewählten Modulen bescheinigte. Es standen Methoden zur Erarbeitung eines Stoffes auf dem Programm (z.B. Analyse von literarischen, philosophischen Texten und Sachtexten), die Darstellung und Präsentation von Ergebnissen (Textverarbeitung, PowerPoint, Visualisierung) und die Einführung in die formalen Aspekte einer wissenschaftlichen Arbeit (Facharbeit in Q 1). Aber auch die Frage nach Möglichkeiten effektiveren Lernens und die nach dem richtigen Verhalten bei Bewerbungsgesprächen fanden bei den Schülerinnen und Schülern regen Anklang.
„Den Rhetorikkurs zum besseren Argumentieren fand ich echt cool“, meint Kaya und wird von ihrer Mitschülerin Regina unterstützt: „der Tag hat mir wirklich viel gebracht, so ein Tag sollte jedes Jahr stattfinden“. Das soll er auch, und wir werden auch Julias Ratschlag beherzigen: „Im Ganzen super, aber manchmal sollte die Absprache zwischen den Lehrern verbessert werden“.

H. Pieper, StD, Oberstufenkoordinator

Oberstufe so groß wie noch nie

Zusammen 482 Schülerinnen und Schüler in den drei Stufen der Oberstufe: Nicht nur der Doppeljahrgang ist daran schuld, auch die Attraktivität des Helmholtz-Gymnasiums für Schüler, die aus anderen Bundesländern nach Bonn ziehen, die innerhalb Bonns die Schule wechseln oder für Schüler, die mit einem guten Realschulzeugnis den Weg zum Abitur beschreiten. Damit die Quantität nicht zu Lasten der Qualität geht, stehen intensive Beratung und engmaschige Lernbegleitung für das Oberstufenteam, bestehend aus acht Beratungslehrerinnen und Lehrern, an vorderster Stelle ihrer nicht immer einfachen Tätigkeit. Um Lernschwierigkeiten vorzubeugen bzw. zu beheben, stehen nicht nur die Vertiefungskurse in den Kernfächern und DaZ-Kurse (Deutsch als Zweitsprache), sondern auch das Programm ShS (Schüler helfen Schülern) zu Verfügung. Hier helfen „starke“ Schüler ihren Mitschülern, Lerndefizite auszugleichen und den Sprung in die gymnasiale Oberstufe zu meistern. Besonders leistungsstarke Schüler werden unterstützt, wenn sie bereits vor dem Abitur an Kursen in der Universität teilnehmen wollen.
Die Integration der Schüler von G8 und G9, die in der Einführungsphase in den Kernfächern noch in getrennten Kursen gelernt haben, bleibt in der gemeinsamen Qualifikationsstufe (Q1) für Schüler und Lehrer eine Herausforderung, doch sie läuft im Ganzen reibungsloser als von vielen vorhergesagt. Bleibt zu hoffen, dass man nicht nur vom „Schulstress“ spricht, sondern auch vom Spaß und der Freude am Lernen.

H. Pieper, StD, Oberstufenkoordinator

Unsere Bibliothek

“Viele Schulen hätten sie gerne, doch wir geben sie nicht her - unsere Bibliothek!”, sagen Herr Krause, Deutschlehrer am HhG und Frau Sagorny, die Leiterin der Bibliothek in ihrem letztjährigen Artikel, den man auf unserer Homepage nachlesen kann.

Viele Schüler nutzen das Angebot regelmäßig, nicht nur für schulische Zwecke sondern auch wegen der vielfältigen Freizeitliteratur. Einfach mal reinschauen!

Öffnungszeiten:

Bibliothek:
Mo bis Do: 8.00 - 12.30 & 13.00 - 14.15

Lesesaal:
Mo bis Do: 8.00 - 14.15
Fr: 8.00 - 13.15

Streitschlichtung

Wir stellen uns vor:

Nikolas Gömann, Arun Gupta, Ronja Herlitze, Eva Herz, Benedict Häger, Lea Krempl, Camilla Ludescher, Anita Schäfer, Tim Schwanenberg, Annika Sellenthin

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, kommt doch mal vorbei!

Ihr trefft uns in jeder zweiten großen Pause im Varielbau, 1. Etage.

Schulsanitätsdienst

Am 20. September konnten Peter Bruch und Niklas Bärk als Vertreter des Schulsanitätsdienstes 24 neue Schulsanitäter, die im 2. Halbjahr 2010/2011 ihre Ausbildung machten, begrüßen.
Die große Zahl der neuen Sanis ist sehr erfreulich, da im letzten Jahr nur wenige neue hinzukamen und in diesem Jahr 4 der engagiertesten Sanis Abitur machen. Auch in diesem Schuljahr können sich Achtklässler im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft als Schulsanitäter ausbilden lassen.

SV 2010 / 2011 - Students4Students

Die Hauptaufgabe der SV ist es, die Schüler zu vertreten und sich für ihre Ansichten und Wünsche gegenüber der Schulleitung und den Lehrern einzusetzen. Darüber hinaus engagiert sich die SV aber auch im alltäglichen Schulleben und versucht, es durch verschiedenste Aktionen aufzuwerten und bunter zu gestalten. Durch die Arbeit der SV soll das Helmholtz Gymnasium stetig weiter verbessert und auch der Spaß an Schule erhöht werden.
Einige Aktionen werden schon „traditionell“ Jahr für Jahr gemacht, dazu zählt das Verschicken von Schoko-Nikoläusen zum 06.12. oder Rosen zum Valentinstag. Diese Angebote werden jedes Mal hundertfach wahrgenommen. Dazu kommen auch noch Verkäufe in den großen Pausen, bei denen Waffeln, Kuchen oder Pizza angeboten werden. Auch Schulmaterial wie Hefte und Klausurbögen werden vom SV-Raum aus verkauft. Darüber hinaus unterhält die Schülervertretung bei größeren Veranstaltungen wie Elternsprechtagen oder dem Tag der offenen Tür einen Info-Stand, um den Besuchern die Orientierung an der Schule zu erleichtern. Nicht fehlen durfte natürlich auch in diesem Schuljahr die Karnevalsparty für die Unterstufe, die nicht nur die “Kleinen” immer gut auf die jecken Tage einstimmt.

Die mit Abstand größte Aufgabe, die der SV im letzten Schuljahr zufiel, war die Organisation eines Projektes innerhalb der Projektwoche zum 50-jährigen Jubiläum der Schule. So führte sie die bereits im Vorjahr begonnene Aktion „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ fort. Teil des Projektes, das sich an Schüler der Unter- und Mittelstufe richtete, waren unter anderem eine schulinterne Umfrage zu Erfahrungen mit Rassismus und Anti-Semitismus, eine selbstständige Erarbeitung und Aufführung eines Theaterstücks sowie eine Kooperation mit dem Bonner Rapper Bickmack und professionellen Tänzern.
Das Projekt “Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage” wird bundesweit von Schulen unterstützt und fördert tolerantes und integratives Denken und Handeln in den Klassenräumen und auf dem Schulhof. Das Helmholtz-Gymnasium ist das erste Gymnasium in Bonn, welches diese Auszeichnung trägt.
Die Ergebnisse der Projektwoche wurden am Festtag auf der Hauptbühne vor Hunderten von Zuschauern präsentiert. Dabei wurde der Schule auch die Plakette „ Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen. Stolzer Pate der Aktion waren die Profis der Telekom Baskets Bonn, die es sich nicht nehmen ließen zu diesem Ereignis persönlich zu erscheinen.
Außerdem wurde der SV “Students4Students” eine besondere Ehre zuteil. Für ihr ausgezeichnetes Engagement im vergangenen Schuljahr nahm Schülersprecherin Alexa Siebold im Juni stellvertretend für ihr Team den Leo-Klingen-Preis für besonderes außerschulisches Engagement entgegen. Wir bedanken uns sehr für diese Auszeichnung und das damit entgegengebrachte Vertrauen!
Nach den SV-Wahlen im vergangenen Monat räumen die “Students4Students” nach zwei Jahren Amtszeit jetzt auch ihren Platz und übergeben an die SV “Familia®” mit Schülersprecher Giuseppe Lilliu. Wir wünschen viel Erfolg!

Michael Aring, Sven Dahmen & Hannah Geisen

Fachbereiche

Biologie in Nettersheim

Das verschlafene Eifeldörfchen Nettersheim dürfte als Ausflugsziel für Schulklassen der Primarstufe (Grundschule) recht bekannt sein. Dass das dort angesiedelte „Naturzentrum“ auch für die Mittel- und Oberstufe viel zu bieten hat, hat sich dagegen noch nicht so rumgesprochen. Im Juli 2011 haben sich die beiden Biologie-Leistungskurse der damaligen 12 und einige Grundkurse aufgemacht, das dortige Angebot zu testen. Da die Richtlinien und Lehrpläne biologische Exkursionen explizit vorschreiben und manche Untersuchungen auch nur in der freien Natur möglich sind, wurde das Programm entsprechend lehrplanbezogen gestaltet; auch einige Abi-Vorgaben des Ministeriums für das Zentralabitur konnten abgedeckt werden. In zwei Tagen (mit einer Übernachtung) standen folgende Punkte auf der Tagesordnung:

- Untersuchung der Gewässergüte des Flüsschens Urft auf Basis der selbst geborgenen Zeigerorganismen (Saprobienindex) im Rahmen des Themenfeldes Ökologie
- Untersuchung der chemischen Parameter: Gewässergüte der Urft und des Römerweihers
- Evolution (Einführung in die geologischen und biologischen Aspekte) auf Basis der verschiedenen Ausstellungen im Naturzentrum
- Fossiliensammlung mit Auswertung und Präparation
- Ökosystem Wald (geführte Waldexkursion)

Damit war ein abwechslungsreiches, umfassendes Programm geboten, das unter Mitwirkung des Leiters des Naturzentrums, Herrn Wolfgang Düx, erfolgreich gestaltet wurde. Inhaltlich und methodisch konnte der Biologieunterricht der Oberstufe mit der Exkursion, die allen Beteiligten gut gefallen hat, sinnvoll abgerundet werden. Aber auch für die Mittelstufe bietet Nettersheim sehr viel. Im Rahmen des Themas „Wald“ wollen wir 2012 mit der 8. Klasse nach Nettersheim fahren. Es besteht der Wunsch, die Kooperation zwischen dem Naturzentrum Nettersheim und dem Helmholtz-Gymnasium Bonn weiter zu vertiefen. Beide Seiten würden davon profitieren.

Rolf Toonen

Chinesisch als Abiturfach

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wird Chinesisch an unserer Schule als Grundkurs angeboten, d.h. es kann als schriftliches oder mündliches Abiturfach gewählt werden.
Inzwischen besteht reger Kontakt zu einer chinesischen Partnerschule in Maanshan in der Nähe von Nanking. Dieses Frühjahr besuchten unsere Schüler unter Leitung der Lehrerin Frau Miklitz erstmalig die Partnerschule in China, was auf beiden Seiten großen Anklang fand. So wird schon über einen Gegenbesuch der chinesischen Partner nachgedacht.
Einen Schülerbericht zum Thema ist auf Seite 60 zu finden.

Deutsch

Siegerinnen im Vorlese-Wettbewerb der sechsten Klassen

Herzlichen Glückwunsch !

Schulsiegerin: *Kira Trittermann*

Klassensiegerinnen: *Louisa Vogt (6a)*
Kira Trittermann (6b)
Sophie Liesenfeld (6c)
Marylin Chakroun (6d)

Die Lesefreude aller Siegerinnen wurde vom Förderverein unserer Schule mit einem Buchpreis belohnt.

S. Meyers-Portz

Englisch

Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“

Im Frühjahr 2011 haben sich 51 Schülerinnen und Schüler des Helmholtz-Gymnasiums, 24 aus dem Jahrgang 5 und 27 aus dem Jahrgang 7, dem Sprachwettbewerb „The Big Challenge“ erfolgreich gestellt. Alle Schüler haben eine Teilnahmebescheinigung in Form eines „Diploma“ erhalten.
Die besten Plätze auf Schulebene haben belegt:

In Klasse 5:

Platz 1: *Oriana Wojewski-Yelle (5d)*
Platz 2: *Evelyn Kaboulov (5c)*
Platz 3: *Tim Schmitz (5b)*
Platz 4: *Oliver Helle (5d)*
Platz 5: *Sally Webb (5c)*

In Klasse 7

Platz 1: *Luka Banse (7e)*
Platz 2: *Madeleine Batke (7e)*
Platz 3: *Malte Winkler (7e)*
Platz 4: *Nikolas Gömann (7d)*
Platz 5: *Jessica Rotaermel (7a)*

Die Jahrgangsbesten erhielten Sachpreise in Form von englischen Lektüren, DVDs, Wörterbüchern, Online-Sprachkursen oder Lernspielen.

Ein besonderer Glückwunsch geht an Luka Banse (7e) zum vierten Platz auf Bundesebene und zum ersten Platz auf Landesebene für die Jahrgangsstufe 7 in der Kategorie Marathon. Der Preis beinhaltet ein Diplom „First Class Honours“ und eine Fährüberfahrt nach England für die ganze Familie!

CONGRATULATIONS!

Brigitte Lauth

Vorbereitung auf die Cambridge Sprachprüfungen 2011/2012

First Certificate in English (FCE)

Die AG zur Vorbereitung auf das First Certificate (FCE) richtet sich an Schüler der Einführungsphase (Kl. 10), die Englisch voraussichtlich nicht als Schwerpunktsprache (LK oder bilinguale Sachfächer) in der Oberstufe weiterbelegen. Ebenfalls stellt dieses Zertifikat für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 (11 + 12), besonders bei Laufbahnen und Studienorientierung mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt eine wertvolle Zusatzqualifikation dar.

Nächster Prüfungstermin:	Samstag, 24. März 2012
AG-Stunden:	Terminabsprache nach den Herbstferien
Ansprechpartner:	Frau Rosche
Anmeldeschluss f. d. Prüfung:	Letzte Novemberwoche
Prüfungsgebühr:	ca. 150 Euro + Übungsbuch

Erfolgreiche Kandidaten bei den Prüfungen zum First Certificate (FCE) April 2011: *Grigori Shizgal, Max Planken, Miriam Teweldebrhan, Mallory Wünsch, Angelina Ulmer, Peter Kuhl, Jan Knoche, Annika Beyer, Cecil Mennicken, Bastian Sandmann, Glare Schreiber, Rahil Jamey*

Allen Teilnehmern **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**

Certificate in Advanced English (CAE)

Für diese Prüfung sollten sich nur besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase anmelden. Die Kombination mit einem Leistungskurs Englisch oder einer bilingualen Laufbahn ist hilfreich. Dieses Zertifikat wird weltweit von vielen Hochschulen und Unternehmen als Zugangsvoraussetzung zu Ausbildung und Studium anerkannt.

Prüfungstermin:	*Samstag, 3. Dezember 2011*
AG-Stunden:	*Anmeldung nicht mehr möglich, Vorbereitung ist fast abgeschlossen*
Prüfungsgebühr 2011:	*160 Euro + Übungsbuch*
Nächste Teilnahmemöglichkeit:	*Dezember 2012,*
Beginn der neuen AG:	*Nach den Osterferien 2012*
Ansprechpartner:	*Frau Lauth*

Teilnehmer an den Cambridge-Prüfungen im Schuljahr 2010/2011

Lobke Beckfeld, Laura Geiger, Vicky Sobiech & Chiara Kerstan haben im Dezember 2010 erfolgreich die Prüfung zum Erwerb des Certificate in Advanced English (CAE) abgelegt.

Brigitte Lauth

Erdkunde: Exkursion zum UPS Air Hub am Flughafen Köln/Bonn

Das 13. Schuljahr startete spannend für die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Erdkunde-GK bei Frau Rosche. Direkt am ersten Schultag fand eine Exkursion statt. Diese startete aber nicht wie gewohnt vormittags sondern spätabends, um 22:30 Uhr. Dann nämlich geht es erst richtig los am Distributionszentrum des Logistik-Riesen UPS am Flughafen Köln/Bonn. Dieser Standort ist das Europa-Drehkreuz für das Versenden von Post und Paketen mit UPS. Die Führung, die die Schülerinnen und Schüler hier geboten bekamen, fand natürlich auf Englisch statt. Als erstes gab eine junge Dame mit einer Powerpoint-Präsentation Einblick in die weltweite Arbeit von UPS. Distributionsketten, Hubnetzwerke (Hub=Drehkreuz) und zeitliche Abläufe wurden erklärt. Auch die Flugzeugflotte des Konzerns wurde anschaulich präsentiert. Anschließend durfte der Kurs von Frau Rosche die vollautomatische Sortieranlage besichtigen. Diese ist in einer riesigen Halle direkt neben dem Rollfeld untergebracht und dort werden Nacht für Nacht bis zu 385.000 Pakete verarbeitet, die aus ganz Europa stammen und für den weltweiten Versand bestimmt sind. Die ganze Arbeit von UPS in Köln/Bonn spielt sich in nur wenigen Stunden in der Nacht ab. Tagsüber werden die Pakete eingesammelt und abends dann zum Hub transportiert, wo sie dem richtigen Flugzeug zugeordnet werden. Die Flieger starten dann am frühen Morgen, damit die Sendungen noch am gleichen Vormittag ihren Bestimmungsort erreichen. So können die meisten Destinationen auf der Welt innerhalb von 24 Stunden beliefert werden. Der Abschluss der Führung bei UPS bestand dann auch aus einer Rollfeldtour mit einem Kleinbus. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler mit erleben, wie die Flugzeuge getankt, beladen und abgefertigt wurden. Ein Riesentrubel. Müde, aber um eine interessante Erfahrung reicher machte sich der Kurs gegen 1 Uhr morgens auf den Heimweg, schließlich begann wenige Stunden später schon wieder der alltägliche Unterricht.

Michael Aring

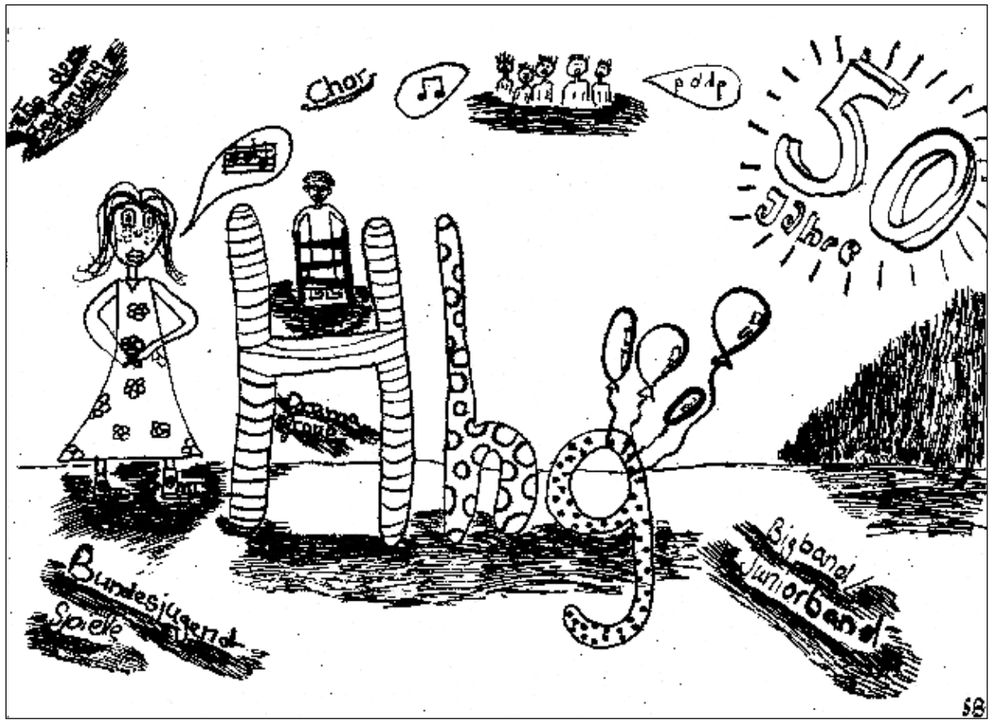
Anmerkung (Jenny Müller): Dies war bereits die zweite Exkursion zum Air Hub. Schon im letzten Schuljahr besuchte Frau Lauth mit ihrem Kurs UPS. Für den bilingualen EK-Kurs von Frau Müller ist diese Nachtexkursion ebenfalls für das nächste Jahr geplant. Für Befürworter wie Gegner der Nachtflüge einfach hochinteressant!

Kunst

Moderne Wohnformen - Ein Architekturprojekt für das 21. Jahrhundert

Im vergangenen Schuljahr setzten sich die Klassen der Jahrgangsstufe 8 mit dem Thema „Moderne Wohnformen“ auseinander. Innerhalb des Unterrichtes gab es zwei Schwerpunktsetzungen. Zum einen wurde der Aspekt der „Farbe“ behandelt, zum anderen lag die Ausrichtung auf dem Aspekt „Form“ – speziell Formen und Bewegungen in der Architektur. Die Schüler beschrieben und analysierten bereits existierende Hochhäuser, jedoch auch architektonische Planungszustände. Ausgehend von jenen Gebäuden entwickelten die Kurse eigene zukunftsweisende Architekturentwürfe. Diese verfolgten nicht nur die genannten Kriterien, sondern auch alternative Versorgungssysteme. Jene sollten sich im Einklang mit der gewählten Formensprache befinden. Nach der Fertigstellung von Designzeichnungen, Designmalereien und Architekturmodellen sollten die Schülerarbeiten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dieses fand Niederschlag in einer intensiven Zusammenarbeit mit der Volksbank Bonn und der Firma Obi. So wurde den Schülern der Bauzaun am Burgweiher zur Verfügung gestellt. Auf dieser 26 Meter langen Fläche legten die Schüler ihre Modellzeichnungen an. Später wurden die zukunftsweisenden Hochhäuser noch in Farbe gesetzt. Der Zaun am Burgweiher trägt nun plakative Ideen für das Wohnen im 21. Jahrhundert und bereichert somit das Stadtteilbild von Duisdorf.

Andreas Schröder

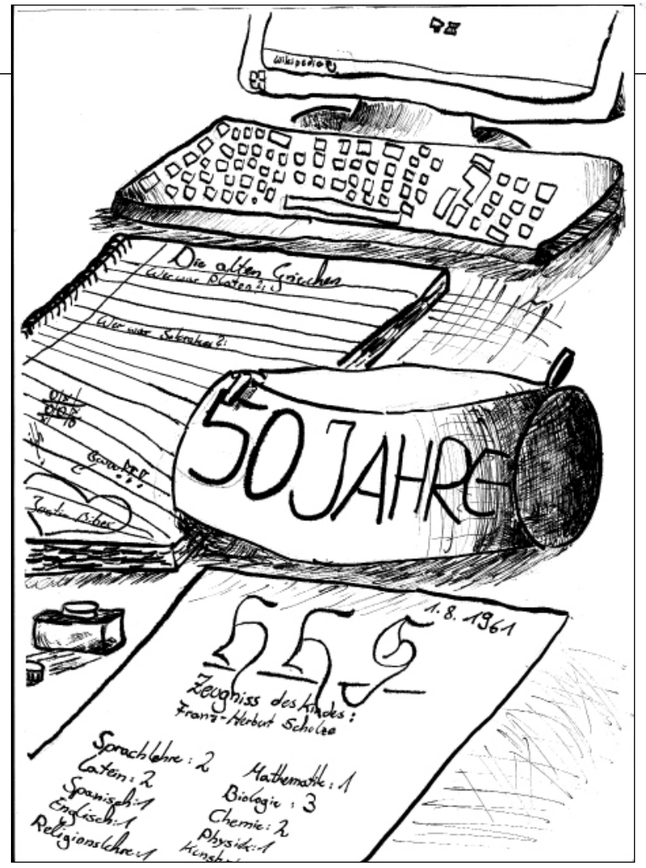


Weitere Zeichnungen aus dem Kunstprojekt der ehemaligen 6a

oben: *Svenja Beyer*

rechts oben: *Berfin Arslan*

rechts unten: *Johanna Wigger*



Romantik fürs Beethovenfest Bonn – „Ewig dein, ewig mein, ewig uns“

Beethovens Musik kennt jeder! Aber welche Rolle spielten die Frauen in seinem Leben? Welche Romanzen hatte der bekannte Bonner Komponist neben seiner Musik? Sechzehn Schülerinnen des Kunst Leistungskurses 13 begaben sich letztes Schuljahr auf die Spurensuche und recherchierten Beethovens Liebesleben. Sie fanden viele unglückliche Liebesdramen über den großen Komponisten. Die Schülerinnen gaben den Frauen Gräfin Anne-Marie Erdôdy, Gräfin Josephine Brunsvik, Gräfin Ginlietta Guicciardi, Elisabeth Röckel, Therese Malfatti und Magdalena Willmann ein Gesicht und erzählen in ihren Werken rührende Liebesgeschichten. Der Liebesbrief an die unsterbliche Geliebte hat viele Schülerinnen zu bemerkenswerten Arbeiten in verschiedensten Techniken inspiriert.

Kristina Schreiner entwarf zum Beispiel ein Film-Noire-Plakat mit Beethoven im Humphrey-Bogart-Look.

Marita Speens sechsfache Selbstinszenierung fordert den Betrachter auf die feinen Unterschiede der Geliebten zu entschlüsseln.

Bei Annika Krause wird Marylin Monroe zur Ikone des Meisters, der seine unerfüllten Leidenschaften letztlich nur über die Musik kompensieren konnte.

In der Collage „Schattenbilder“ hat Marie Kreibich mittels Fotografie die traditionelle Technik des Scherenschnitts in unsere Zeit geholt. Die Geliebten sind nur als Silhouette erkennbar und bleiben unerkannt.

Zahlreiche Besucher der Ausstellung „Beethoven Bonnensis“ im Bonner Kunstmuseum waren von der Qualität der gezeigten Arbeiten und den Schülerinterpretationen auf sehr hohem Niveau begeistert.
Ausgewählte Arbeiten sind noch einmal am 18. November im Kammermusiksaal des Beethovenhauses zu bewundern.

Martina Schmidtke

Musik

“Besser als das Original” – 50 Jahre Rock und Pop am Helmholtz-Gymnasium

,,Ausverkauft“ war am Helmholtz-Gymnasium das Wort des Abends. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Duisdorfer Gymnasiums veranstalteten rund 120 engagierte Schüler der Jahrgänge 6-13, unter der Leitung von Musiklehrerin Sonja Porath, ein großes Konzert unter dem Motto Rock und Pop der letzten 50 Jahre. Einen rockigen Einstieg gab es mit „We will rock you“ (Queen), gesungen von Luka Banse (13 Jahre) als Frontman des Helmholtz-Chores. Darauf folgten sanftere Töne und emotionaler Gesang. Mit den Songs „My Immortal“ und „When you believe“ verzauberten die Oberstufenschülerinnen Annika Diedrich, Nicola Schieferndecker, Elodie Banse, Shpresa Saqi und Janina Schweitzer ihr Publikum. Mit „All you need is love“ führte die Reise auch in die Hippie-Zeit, die der Helmholtz-Chor auch mit einem passenden Outfit noch einmal Revue passieren ließ. Nach der Pause bot die Drama Group eine fetzige Tanzeinlage zu „Crying at the Discotheque“. Sebastian Neb und die Wooden Helmets Bigband führten mit „Oh Johnny“ von Jan Delay wieder in den gesanglichen Teil der Veranstaltung zurück. Nach einem gelungenen Auftritt „des Chores der Projektwoche“, der gut gelaunt „Mamma Mia“ von Abba zum Besten gab, fanden sich die Zuschauer am Strand wieder und genossen „I get around“ von den Beach Boys. Allerspätestens bei „Bohemian Rhapsody“ von Queen konnten die meisten der anwesenden Zuschauer den Text mitsingen und erfreuten sich an dem mehr als gelungenen Auftritt des Chores. Für den rockigen Sound sorgte die Band (Christian Bernsen, Yannik Emmerich, Jens Mehnert und Ingo Ludwig), sanftere Töne kamen von einem Streichensemble, für das die Musiklehrer des Helmholtz-Gymnasium die Songs extra arrangiert hatten. Einen schönen Ausklang gab es dann mit „Hey Jude“ von den Beatles und einer gewaltigen Zugabe, bei der noch einmal alle mitwirkenden Schüler mitsangen. Dass es ein herausragender Abend war, machte das Publikum deutlich, indem es alle Teilnehmenden mit Standing Ovations verabschiedete!

Shpresa Saqi und Natalie Hackner

Die Wooden Helmets Bigband

Die Wooden Helmets Bigband ist eine Schülerband, die aus Schülern der Klassen 7 bis 13 besteht. Einige Lehrer sind hin und wieder auch dabei. Die Band wird von Christian Eckelt geleitet. Das Repertoire der Bigband besteht aus einer Vielzahl der verschiedensten Arrangements aus Swing, Pop, Rock, Funk und Latin.
Die Probe findet jeden Freitag von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr im Musikraum statt.
Die vielen Proben - gelegentlich auch an Samstagen - lohnen sich. Die Musiker werden immer besser und die Auftritte bekommen mehr Besucher und Anerkennung. Einige Höhepunkte in den vergangenen Jahren waren Konzerte in der Bundeskunsthalle, ein Probenworkshop mit Peter Herbolzheimer, natürlich unser Jahreskonzert in der Schule und zahlreiche weitere Konzerte in und um Bonn. Das bisherige Highlight für die Band war jedoch ein Wettbewerb im Kastaniengarten, bei dem die gesamte Bigband eine Reise nach Berlin gewann. Die Band hatte ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit der Rhine-Island Bigband des Nonnenwerth Gymnasiums geliefert. Wir alle freuten uns, dass unsere Band einen solchen Gewinn erzielt hatte und die Chance bekam, zusammen nach Berlin zu fahren. Aber nicht nur unsere Musiker sind angehende Profis, sondern auch die Sängerin der Bigband, Glare Schreiber. Ihre Stimme und das Talent der Musiker machen die Bigband zu dem, was sie ist. Doch was wäre eine Band ohne einen guten Bandleader? Christian Eckelt, der eigentlich kein Musik-, sondern Mathe- und Physiklehrer ist, nimmt sich seit nun knapp 8 Jahren Woche für Woche Zeit, um der Band neue Stücke beizubringen und die älteren zu perfektionieren – mit Erfolg. Unser aller Fleiß wird auch finanziell belohnt. Zum Beispiel hat die Bigband durch Geldpreise bei Wettbewerben oder sonstige Einnahmen immer wieder die Möglichkeit, neue Noten oder Equipment zu beschaffen. Erst vor ein paar Wochen haben die Trompeter sogenannte Dämpfer bekommen, mit denen sich ganz neue Dynamikmöglichkeiten ergeben.
Wer von der Bigband nun immer noch nicht überzeugt ist, ist eingeladen uns bei einem unserer Konzerte zu besuchen.

Die Termine und Informationen zu den einzelnen Konzerten sind auf der Schulhomepage zu finden.
Schauen Sie doch einfach mal vorbei, die Wooden Helmets Bigband freut sich immer über Besucher!

Annika Beyer

Religion: Katastrophe in Japan

Wie ihr wisst, war in Japan ein schlimmes Erdbeben!
Mehr als 10.000 Menschen starben!
In einer Relistunde unseres Religionskurses 6a und 6d von Frau Lohner, besuchte uns unmittelbar nach den Geschehnissen ein Mitglied der Deutsch – Japanischen Gesellschaft, Herr Kozo Kobayashi, um mit uns über das schlimme Erdbeben zu sprechen. Er erklärte uns die Hintergründe einer solchen Katastrophe (Verschiebung von Erdplatten) und berichtete über Mitglieder seiner Familie, die höchstwahrscheinlich auch zu den Erdbebenopfern gehören. Dabei war er den Tränen nahe. Es war nicht klar, wie sehr seine Familie betroffen war, da es noch keine Verbindung nach Japan gab. Auch ein Cousin, der nahe des Atomreaktors als Landwirt auf Dienstreise war, hatte sich noch nicht in Deutschland gemeldet. Dabei hatte Herr Kobayashi immer im Hinterkopf: vielleicht ist er ja auch schon tot. Und dann erinnerte er sich, dass er als junger Student schon gegen die Atomkraft demonstriert hatte. Das war für japanische Verhältnisse sehr untypisch.
So wie Kozo Kobayashi erging es auch vielen anderen Familien.
Wir waren alle sehr geschockt und wollten irgendwie helfen.
Zusammen mit Frau Lohner entwickelten wir ein paar Ideen, wie wir genau diese Familien und Kinder, die ihre Eltern verloren hatten, unterstützen können.

Wir entschieden uns, einen Bücherflohmarkt und einen Schmuckverkauf zu veranstalten.
Viele Schüler und auch Lehrer fanden Gefallen an den gespendeten Sachen und kauften sie. Und das für einen guten Zweck!!! Die Flohmärkte brachten insgesamt eine Summe von 150, 79 Euro ein.
Den Erlös spendeten wir mit der Bitte, ein Waisenkind zu unterstützen.
In einem Brief versprach uns die Deutsch-Japanische Gesellschaft, diese Bitte zu erfüllen.

Dana Brüggemann (ehemals 6a)

Nach dem Super-GAU...

...den es genaugenommen gar nicht gibt, da „GAU“ (= Größter Anzunehmender Unfall) bereits die Steigerung des Superlativs ist - redete unsere Relilehrerin Frau Lohner mit uns über die Geschehnisse in Japan und versuchte, alle unsere Fragen so gut wie möglich zu beantworten.
Anschließend beschlossen wir nach unserem Haitiprojekt im vergangenen Jahr, auch die Japanopfer zu unterstützen.
Wir sammelten Ideen, wie diese neue Aufgabe aussehen könnte.
Da wir bisher immer gute Erfolge mit Flohmärkten hatten, entschieden wir uns auch diesmal für die Flohmarktmethode.

Der Flohmarkt fand in den ersten großen Pausen auf allen Schulhöfen statt. Dort hatten wir jeweils mehrere Stände aufgebaut, damit alle Schüler die Chance hatten, etwas zu erstehen.
Es war ein großer Erfolg, denn wir haben 150,79 Euro eingenommen. Dieses Geld wollten wir dann Kindern spenden, die bei dem Erdbeben ihre Eltern verloren hatten.
Nach der Flohmarktaktion besuchte uns ein Japaner namens Kozo Kobayashi, der zwar in Deutschland lebt, seine Familie aber in Japan hat.
Er erzählte sowohl Allgemeines über Japan, als auch viel Persönliches und Ergreifendes.
Auf unsere anschließenden Fragen antwortete er sehr gut, und wir konnten uns ein viel besseres Bild von den bewegenden Ereignissen in Japan machen.
Ihm überreichten wir unsere Spende, die er dann an die Deutsch – Japanische Gesellschaft weiter gab, die uns in einem Brief dafür dankte.

Anastasia Rawiel (ehemalige 6b)

Sozialwissenschaften: Helmholtz-Schüler gewinnen Gründerpreis - 500 Euro für cleveres Kühlen

Scheckübergabe an die Helmholtz-Schüler
Die Schüler Steffen Thalmann, Tom Ringel, Ruben Will und Lennart Will (v.l.n.r.)

Der General-Anzeiger schrieb am 28. Juni 2011:
Kreative Nachwuchsunternehmer waren gefragt. Sie präsentierten sich im Phantasialand und wurden für ihre Ideen belohnt. Dazu gehörten auch Schüler des Helmholtz-Gymnasiums. Zum bundesweiten Wettbewerb des Internet-Planspiels Deutscher Gründerpreis für Schüler hatte die Kreissparkasse Köln 36 Teams, die sie unterstützte, eingeladen und ihre drei Sieger aus der Region prämiert.
„Ihr seid alle Gewinner“ lobte Bernd Nürnberger, Direktor der Kreissparkasse Köln, das Engagement der Schüler in den Klassenstufen von 10 bis 13. Unter dem Motto „Raus aus der grauen Theorie, rein in die spannende Welt der Wirtschaft“ tüftelten die Mannschaften über Wochen an ihren neuen Unternehmensideen. […]
Der zweite Platz mit einer Prämie von 500 Euro ging an das Team RWK Kühltechnik GmbH des Helmholtz-Gymnasiums. Die vier jungen Männer präsentierten ein elektrisch betriebenes und universell einsetzbares Kühlsystem sowohl für zu Hause als auch für gewerbliche Nutzung. „Wir sind schon wieder dabei, unser Konzept weiterzuentwickeln“, sagte Lennart Will. […]

Bernd Schürmann & Lennart Will

Sport: Ausbildung zum DFB-Vereinsassistenten am HhG

Neue Maßstäbe in der außerschulischen Weiterbildung setzte unser Gymnasium im vergangenen Schuljahr mit dem Pilotprojekt „DFB Vereinsassistent“ im Rahmen des Oberstufensportkurses G5. Kooperationspartner dieser Maßnahme war neben dem Fußball Verband Mittelrhein e.V. (FVM) niemand Geringeres als der Deutsche Fußball Bund (DFB) sowie die Aktion „Kinder stark machen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.
Ausbildungsziel des Kurses sind nach bestandener Zertifizierung variable Einsatzmöglichkeiten in Schule, kirchlichen Organisationen und Vereinen. Der Lehrgang ist so angelegt, dass neben der Betreuer- und Trainertätigkeit auch die Übernahme von Vorstandsaufgaben möglich ist. Während des knapp neunmonatigen Intensivkurses erarbeiteten die 24 Teilnehmer/innen die Grundlagen praktischer und ehrenamtlicher Arbeit in Schule und Verein.
Unsere Oberstufenschüler/innen sammelten im Rahmen von eigenständigen Lehrproben mit den Kindern der Jahrgangsstufen 5 und 6 praktische Erfahrungen vor Ort und konnten somit das neue Wissen in der sportlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen direkt umsetzen.
Abgerundet wurde die Zertifizierung durch ein interessantes Rahmenprogramm; so konnte mit Bernhard Prause ein langjähriger Referent des FVM gewonnen werden, der unsere SuS über die Problematik der Ersthilfe bei Sportverletzungen von Kindern der angesprochenen Altersstufe informierte. Hierfür erhielten die Teilnehmer auch Teilnehmerzertifikate.
Kaum jemand auf höchster DFB-Ebene hätte im Entferntesten daran gedacht, welche Maßstäbe unser Kurs am HhG im Rahmen der Bildungsangebote für die größte Fußballorganisation der Welt setzen sollte! Es war faszinierend zu sehen, wie sehr die jungen Talente an unserem Gymnasium im (gruppendynamischen) Rahmen dieses Kurses an ihren Aufgaben wuchsen und Problemlösungen weit über das angestrebte Ziel erarbeiteten.
Hervorragend die Referate von Sebastian Neb über die Vorbereitung von Zeltlagern unter Beachtung von Problemen bei der Organisation und der Aufsichtspflicht. Die praktische Einweisung von Johanna Buck über meditative Entspannungstechniken ging im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut. Referate u.a. von Gloria Löbbert über Baseball oder Sandra Schmitz zum Thema „Aufschlagtechniken beim Badminton“ trafen im sportlichen Rahmen das geforderte Profil des Curriculums für diese Jahrgangsstufe.
Für Ende Mai war der Tag der praktischen und mündlichen Prüfung angesetzt. Hier sollten die 24 Kursteilnehmer/innen unter den Augen ranghoher DFB Funktionäre ihr gelerntes Wissen praxisnah in der Arbeit mit über 120 Kindern der Stufe 5 anwenden. Die Lokalpresse war ebenfalls an diesem Tag vor Ort.

Begeisterung bei den Prüfern rief nicht nur das vom Kurs ausgerichtete 4 : 4 Turnier auf unserem Rasenplatz hervor; hierbei wird innerhalb kürzester Zeit in immer wieder neuen Teams gespielt. Über ein bestimmtes Punkteraster kann am Ende des Turniers der/die Tagesbeste ermittelt werden.
Lukas Heidemann, unser Computergenie im Kurs, hatte für die Gestaltung und Ergebnisbewertung dieses Turniers ein eigenes EDV Programm entworfen, was nach Auskunft der anwesenden DFB Vertreter weit über das bislang vom DFB entwickelte und angewandte Programm hinausging.
Weitere Highlights an diesem Tag waren Badminton- und Tischtennisturniere, sowie Meditationstechniken im Spiegelsaal, die von den Kindern gerne in Anspruch genommen wurden.
Im nachfolgenden mündlichen Kolloquium konnten unsere Schüler/innen ihr theoretisches Wissen unter Beweis stellen. Oliver Zeppenfeld, Jugendsekretär beim FVM und Vorsitzender der Prüfungskommission an diesem Tage, war begeistert vom Ausbildungs- und Wissenstand unseres Oberstufenkurses G5!
Die von uns entwickelten Schwerpunkte in Theorie und Praxis innerhalb dieses Lizenzkurses sind nun in der Ausbildungsordnung von FVM und DFB fest verankert; auch der vom DFB eigens für diesen Lehrgang konzipierte Teilnehmerordner wurde aufgrund unserer Erfahrungen neu zusammengestellt und an vielen Stellen verbessert. Dieses Schuljahr nehmen bereits weit über 200 Schülerinnen und Schüler in Sportkursen an Gymnasien zwischen Aachen, Köln und Bonn an dieser Ausbildung teil, die Ausweitung auf das gesamte Bundesgebiet ist vorgesehen.
Groß waren die Freude und der Stolz, als im Rahmen einer Feierstunde am 6. Juni 2011 den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Oberstufenkurses G5 die DFB Lizenzen in einem feierlichen Rahmen übergeben wurden.
Doch dies ist noch nicht das Ende der Geschichte.
Heute leiten Patrick Röwer und Pau Ponce im Rahmen unseres vielfältigen AG Angebotes innerhalb des Gebundenen Ganztages eine HIP HOP Gruppe. Es ist faszinierend zu sehen, mit welcher Motivation und Freude diese beiden jungen Mitarbeiter an unserer Schule ihre Tanzgruppe mitreißen und dabei die gelernten Trainingsimpulse im Stundenverlauf umsetzen!
Auch Pablo Gil Toya, Sandra Schmitz, Diana Böhnert und Svenja Dahm haben trotz ihres anstehenden Abiturstresses ihre Mitarbeit in der Übermittagsbetreuung angeboten. Gloria Löbbert möchte als Trainerin einer Mädchenmannschaft arbeiten.
Gelebte Schule innerhalb des Gebundenen Ganztages – vom Kleinen zum Großen!
Es wäre schön, wenn wir im kommenden Schuljahr wieder einen Kursus mit dem Ziel Zertifizierung zum DFB Vereinsassistenten an unserem Gymnasium anbieten könnten. Die mündliche und praktische Prüfung findet dann an der Sportschule Hennef statt; die Kursbesten erhalten obendrein die Möglichkeit der Ausbildung zum Trainer mit dem Profil C-Lizenz Fußballbreitensport!

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Aktion „Kinder stark machen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Köln, die uns mit vielfältigem Material zur Gesundheitsprävention bei Jugendlichen und Kindern während des Lehrganges freundlich unterstützt hat.

Carl Bonn

Janis Bärmann, ehemalige 6a

Die Drama Group - The Final Curtain

Über 20 Jahre war es mir eine große Freude, die Helmholtz Drama Group leiten zu dürfen. Freude, weil ich immer ein perfektes Team um mich hatte, und weil bei der großen Anzahl von Produktionen insgesamt über 1500 Schüler nahezu 20000 Zuschauer mit ihrer Spielfreude, tänzerischen, schauspielerischen, instrumentalen und technischen Fähigkeiten beeindrucken konnten – nicht nur das heimische Publikum, sondern auch Zuschauer auf auswärtigen Bühnen.
Unvergesslich bleiben die Probenfahrten nach Oberwesel, in denen so etwas wie ein Helmholtz Drama Group Spirit entstand.
Was mir besonders gefallen hat, ist die Entwicklung, die man bei vielen Teilnehmern innerhalb eines Jahres feststellen konnte – Tänzern, die zu Beginn nicht besser tanzen konnten als ich – das heißt schon etwas! – und dann schließlich ein Niveau erreichten, das sie bei der Fernsehshow „Let's Dance“ zu heißen Titelaspiranten gemacht hätte. Sehr beeindruckend war es auch zu sehen, wie Schüler oder Schülerinnen, die nicht immer den Ruf hatten, sich voll einzusetzen, sich auf der Bühne bis zur totalen Erschöpfung auspowerten – und das zuverlässig über einen längeren Zeitraum hin.
Natürlich gab es auch diverse Nickelichkeiten unter den Teilnehmern, wenn es darum ging, wer bei welchem Lied in der vordersten Reihe steht, wer welches Lied singt, wer welche Rolle spielt – aber das gehört auch zum Geschäft!
Zum Schluss noch einige Worte des Dankes:
“Lieber Willi, lieber Jürgen, vielen Dank für die vielen Überstunden, die ihr für uns da gewesen seid!

Marlis kam, wurde zum Liebling vieler (auch ich gehöre dazu!), war immer kreativ, motiviert, fair zu allen. Für jeden, der Probleme hatte, hatte sie ein offenes Ohr und vor allem – sie ist extrem teamfähig.

Nele Finger, die Zuverlässigkeit in Person, wo immer sie gebraucht wurde, Regieassistenz, Programmhefte, Kartenverkauf, Feiern bis zum Abwinken …
Ohne diese beiden Säulen der Drama Group und ohne die hervorragenden musikalischen Leiter – Danke, Thomas Fiedler, Kilian Hübinger, Florian Gatz und Christopher Kerstan! Danke, Meinhard! – wäre der Final Curtain schon viel früher gefallen!“

Peter Herse

Die Aufführungen im Juli waren wie immer ein voller Erfolg. Besonders am letzten Abend war das PZ zum Bersten voll; tränenreiche Abschiedsworte und -lieder rundeten die letzte Vorführung ab, der Vorhang fiel…
but…:
Für alle, die im Juli nicht dabei waren, und für alle, die noch längst nicht genug haben, gibt es eine allerallerletzte Möglichkeit, American Night Fever anzuschauen, und zwar am Samstagabend, 03.12.2011, im Rahmen des XXVII. Festival Bonner Schulkultur 2011 in der Bundeskunsthalle.

Nele Finger

Klassen- und Kursfahrten

Wie im Schulprogramm festgeschrieben, finden unsere Klassenfahrten in den Jahrgangsstufen 5/6 und 8, Studienfahrten im Jahrgang 10 und die Fahrten unserer Abiturienten zu Beginn des letzten Jahrgangs statt.

Klassenfahrten 5/6

Die letztjährigen 5.Klässler verbrachten im Frühjahr dieses Jahres zusammen mit ihren Klassenlehrern eine erlebnisreiche Woche im Jugendferiendorf Hinsbeck in der Nähe von Nettetal, mit dem Bus etwa 1 1/2 Stunden von Bonn entfernt. Das Feriendorf ist bekannt für sein vielfältiges und interessantes Freizeitangebot. Auch unsere neuen Sextaner werden im März 2012 dort eine Woche verbringen.

In Hinsbeck

Endlich war es soweit! Klassenfaaahrt!!! :)
In Hinsbeck gab es jeden Tag etwas Besonderes zu entdecken. Ich war mit meinen Freundinnen in einem der vielen kleinen Häuser, deren Dach an einer Seite bis zum Boden gingen.

Wir hatten Spaß vom ersten Tag an, da verlief sich die Hälfte der Klasse beim Orientierungslauf, bis zum Donnerstagabend bei der Abschlussdisco. In dem kleinen Dorf gab es außerdem noch ein cooles Schwimmbad und eine große Sporthalle, wo wir abends hingehen konnten, wann wir wollten.
Ein besonderes Erlebnis: Das Fußballturnier der Fünfer! Unser Lehrer Herr Pruns war der Trainer von unserer 5d - deshalb haben wir natürlich gewonnen!
Außerdem waren wir noch in Xanten und sind mit Frau v. Leoprechting auf den Spuren der Römer gewesen.
Ich hoffe, den neuen Fünfern wird es genauso gut gefallen wie uns, und sie werden auch viel Spaß an ihrer Klassenfahrt haben! :)

Ricarda Beck, ehemalige 5d

Klassenfahrten 8

Die Fahrten des mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweiges

Diese Fahrten finden zur gleichen Zeit statt wie die bilingualen Fahrten. Die Schüler aus den Klassen 8a,b,c verbringen die Woche im Jugendfreizeithotel "Rhön", von wo aus sie Weimar und Eisenach besuchen werden. Auch ein Besuch der Gedenkstätte Buchenwald ist geplant. Die MN-Schüler der 8d fahren nach Jever.
Da diese Fahrten in der 2. Oktoberhälfte stattfinden, können leider nicht von allen Gruppen Schülerberichte in diese Ausgabe aufgenommen werden.

Bilinguale Fahrten

Ein wichtiger Bestandteil des bilingualen Profils des HhGs ist die Englandfahrt zu Beginn des 8. Schuljahrs. Dieses Jahr im Oktober sind wieder 3 bilinguale Lerngruppen in Südengland; eine Gruppe hat ihr Standquartier in Hastings, an der englischen Südküste, die beiden anderen Lerngruppen sind in einem kleinen Ort zwischen Salisbury und Stonehenge untergebracht. Von dort können sie sogar einen Tagesausflug in die Nähe von Cheddar machen, wo im Cheddar Gorge Höhlenklettern (cave climbing) angesagt ist.
Abgesehen von vielen interessanten Orten in Südengland, ist natürlich wie jedes Jahr auch London dabei - für unsere Schüler immer ein absolutes Highlight!

Hier ein Schülerbericht:

Schon lange hatten wir uns auf unsere Englandfahrt gefreut, die mit Herrn Glas, Herrn Velte und Frau Rosche stattfand, und zwar vom 9.10.11 bis zum 15.10.11.
Als wir uns an der Schule trafen, wartete der Bus schon auf uns. Wir fuhren erst einmal bis Calais, wo wir dann auf die Fähre gingen. Die Überfahrt war sehr stürmisch, was sehr lustig war und viele von uns waren die ganze Zeit an Deck. Die Mädchen hatten zwar auf der Fahrt und auch in den darauffolgenden Tagen ein Problem mit dem Wind und ihren Haaren, aber trotzdem war es wunderschön. Auf der Fähre dämmerte es, sodass es, als wir in Dover ankamen, schon dunkel war und wir in den nächsten zwei Stunden, die wir durch England fuhren, nur begrenzt viel sehen konnten. Das Jugendhotel in Hastings war sehr alt, doch neu renoviert (vor 3 Jahren)!
Am ersten Tag (Montag) haben wir eine Stadtrallye durch Hastings gemacht und sind danach noch über die Kreidefelsen gewandert. Das Wasser im Hotel hat nach Chlor geschmeckt, aber das Essen war sehr gut.
Am Dienstag und Donnerstag waren wir in London und haben die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besucht. Zur großen Enttäuschung der ganzen Klasse durften wir nicht ins London Dungeon, konnten aber im Covent Garden shoppen gehen.

Am Mittwoch machten wir einen Ausflug nach Canterbury, wo Herr Glas schon einmal gewohnt hatte, und besichtigten dort die bekannte Kathedrale. Auch in dieser Stadt durften wir shoppen gehen. Abends, als wir wieder im Hotel waren, sind die Lehrer mit denen, die wollten, an den Strand gegangen. Dort sind sogar fast alle Jungs ins Wasser gegangen.
Am Freitag sind wir auf Felsen geklettert und haben die Schmugglerhöhlen angeguckt. Danach hatten wir viel Freizeit (5 Stunden) und sind in ein italienisches Restaurant gegangen. Abends fuhr dann der Bus. Um Mitternacht mussten wir dann erst einmal einen Geburtstag feiern, wobei unser Geburtstagskind mehr an seinen Laptop dachte, den er bekommen würde, als an uns. Den Rest der Fahrt, haben wir leider nicht mehr mitbekommen, weil wir geschlafen haben…
Insgesamt war die Fahrt sehr schön und ist (außer einem gebrochenen Fuß) ohne Unfälle zu Ende gegangen.

Antonia Bärk und Henni Kirst, 8e

Jana Passetschnik, ehemalige 6a

Die Fahrten des Jahrgangs 10

Zum ersten Mal wurden im letzten Schuljahr für die Stufe 10 verschiedene Fahrten angeboten, die alle gleichzeitig im April stattfanden. Dazu gehörte natürlich die Rom-Fahrt, an der traditionell die Schüler, die ihr Latinum ablegen, teilnehmen; daneben fanden auch Fahrten nach Madrid und Paris statt.

Madridfahrt 2011

Ich möchte Euch einige Erfahrungen unserer Klassenfahrt 2011 der Klassen 10/11 nach Madrid mitteilen.
Die Fahrt war eine bereichernde und wertvolle Erfahrung.
Die geplanten Aktivitäten dieser Reise bewegten sich im Rahmen der kulturellen Aspekte der Stadt Madrid (deren Geschichte, Denkmäler, Straßen, Plätze, Kunst, Essen und Sprache) und bezogen sich auf Unterrichtsinhalte aus dem Lehrbuch „Encuentros“, die bereits im Unterricht erlernt worden waren. Die Schüler hatten während einer Stadtrally die Gelegenheit, die erlernten Sprachkenntnisse zu benutzen, um die bekanntesten Orte der Stadt kennenzulernen. Zusätzlich wurden zwei Stadtrundfahrten per Bus durchgeführt, mit der Möglichkeit, die Erklärungen zu den Orten in verschiedenen Sprachen zu hören.
In Madrid haben wir das Museum „Museo Del Prado“ und „Reina Sofia“ besucht, um die Bilder der bekanntesten spanischen Meister zu betrachten. Im mittelalterlichen Toledo besichtigten wir die Kathedrale und das Museum „ Sefardi“ mit den Ausstellungsstücken der drei Kulturen Islam, Christentum und Judentum, die alle in Toledo beheimatet waren.
Jeden Tag haben wir zusammen gefrühstückt und zu Abend gegessen. Natürlich war es das typisch spanische Frühstück bestehend aus süßen Teilchen und Kaffee. Zum Abendessen haben wir typisch spanische Restaurants ausgewählt (z.B. „Museo del Jamon“, Restaurant de Paellas und Chocolateria mit churros). Einen Abend haben die Schüler selbst ein gutes und günstiges Restaurant zum Essen ausgesucht.
Das Hostal lag im Zentrum der Stadt. Die Schüler hatten daher die Gelegenheit, in Kleingruppen zum Einkaufen zu gehen und die Stadt am Abend zu entdecken.
Wir haben es geschafft, dass wir alle zusammen gesund zurückgekommen sind!!
Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt!!

María Elena Schleyer

Roma, que belissima città

20. Juni 2011, kurz vor 17 Uhr, Aufbruchstimmung am Helmholtz: Ca. 100 Schüler der Klassen 10 bis 12 laufen aufgeregt vor der Schule umher, verstauen ihre Koffer, verabschieden sich von Eltern und Freunden und steigen dann in zwei Reisebusse. Und dann geht es los Richtung Süden.
Zuerst werden alle in die lange Tradition des berühmt-berüchtigten Romliedes eingeweiht, das spätestens nach 30 Minuten Dauerhören jeder mitsingen kann, ob er will oder nicht.
Am Nachmittag des nächsten Tages sind wir dann endlich am Ziel, einem Campingplatz bei Rom. Alle freuen sich auf eine Dusche, die Bungalows werden bezogen, Strand und Pool erkundet. Abends treffen sich alle zum gemeinsamen Pizza- und Pastaessen beim Italiener auf dem Platz.
Am nächsten Tag geht es auf ins antike Rom. Es stehen unter anderem das Forum Romanum und das Colosseum auf dem Programm, welche sich die Schüler untereinander durch vorher erarbeitete Referate vorstellen. Danach haben wir Freizeit, die für weiteres Kulturprogramm, Shoppen oder Eisessen in der weltbesten Eisdiele genutzt wird.
Auch der nächste Tag beginnt recht früh, wir fahren nach Ostia Antica, Roms antiker Hafenstadt. Im Gegensatz zu den überwältigenden Gebäuden Roms, an denen man die beeindruckende Macht und Größe des römischen Reiches erkennen kann, erhalten wir hier einen Einblick in das alltägliche Leben der damaligen Bevölkerung. Die alten Wohnhäuser, Arbeitsstätten, die Kneipe und das Amphitheater sind nur einige der gut erhaltenen Gebäude. Nachdem auch die abenteuerlustigen 12er von ihrer -letztendlich erfolgreichen- Suche nach den antiken Toiletten den Weg zurück zu den Bussen gefunden haben, geht es weiter an einen Strand. -Und schon ist der letzte Abend gekommen! Schüler und Lehrer sitzen einletztes Mal einträchtig auf den Terrassen der Bungalows und genießen die kulinarischen Köstlichkeiten Italiens.
Am nächsten Morgen werden die Koffer wieder in die Busse gepackt und es geht ein letztes Mal auf nach Rom. Nach einem weiteren kulturellen Programm wie zum Beispiel den kapitolinischen Museen und einigen Kirchen haben wir nochmal Zeit zum Eisessen, Einkaufen oder einfach vor dem Colosseum in der Sonne herumliegen.
Nach allgemeinem Duschen bzw. Schwimmengehen auf dem Campingplatz müssen wir gegen 18 Uhr leider schon wieder in die Reisebusse steigen. Mit dem Romlied im Ohr geht es zurück nach Bonn. Und am Ende sind sich alle einig:
Das waren wunderschöne Tage!
Ein herzliches Dankeschön dafür an Herrn Löckmann, Frau Finger,
Herrn Ludolph, Frau Griese, Frau Schmidt und Herrn Fürst.

Jana Wolff (Jgst. 13)

Parisfahrt

Wie jedes Jahr hat das Helmholtz-Gymnasium auch dieses Jahr wieder den Französischkursen der 10. Klasse die Gelegenheit geboten, an einer mehrtätigen Studienreise nach Paris teilzunehmen.
Dadurch sollten die Französischschüler die Gelegenheit erhalten, ihre Sprachkenntnisse auch im Alltag zu erproben und ihr Wissen über Frankreich zu erweitern.
Doch es war nicht allein die Arbeit, die im Vordergrund stand. Auch der Spaß sollte auf dieser Fahrt nicht zu kurz kommen.
Los ging es früh morgens an einem regnerischen Wochentag, der so gar kein Feriengefühl aufkommen lassen wollte.
Man traf sich am Bonner Hauptbahnhof, wo sowohl Schüler als auch Lehrer sich erst einmal einen heißen Kaffee genehmigten, um Müdigkeit und Kälte aus dem Körper zu vertreiben. Begleitet haben diese Fahrt Herr Toonen und Frau Domsel, die es trotz einiger Widerstände von murrenden Schülern geschafft haben, eine auf der einen Seite lehrsame und facettenreiche, sowie auf der anderen Seite auch interessante Fahrt zu organisieren, die allen Teilnehmern äußerst viel Spaß gemacht hat. Die Anreise gestaltete sich sehr erholsam per Zug von Bonn nach Köln und danach weiter nach Paris mit dem Thalys. Im Allgemeinen war jeder Tag so strukturiert, dass morgens und mittags Besichtigungen und nachmittags Freizeit im Vordergrund standen. Dieses freie Zeitfenster wurde sehr unterschiedlich genutzt. Manche Schüler verbrachten diese Zeit zur Entspannung im Hotel, während andere auf eigene Faust weiter die Stadt erkundeten. Um den Lerneffekt der Studienfahrt nicht zu vernachlässigen, war für jeden Besichtigungsort ein kleiner Schülervortrag eingeplant, um der Gruppe einen allgemeinen Überblick über die Bedeutung der jeweiligen Attraktionen zu verschaffen.
Insgesamt konnten natürlich während der paar Tage nicht alle Sehenswürdigkeiten von Paris besucht werden, trotzdem hat die Gruppe sicherlich einen substanziellen und bleibenden Eindruck von Paris gewonnen. Auch die berühmte französische Küche wissen wir nach den vielen Besuchen von Schnellrestaurants jetzt viel mehr zu schätzen. Besichtigt wurden unter anderem der Eiffelturm, das Wahrzeichen von Paris, sowie bekannte Monumente wie die Basilika Sacré-Coeur, die Avenue des Champs-Elysées, der Triumphbogen und die Kirche Notre Dame. Es war ein sehr schöner Aufenthalt, weil der Spaß nicht zu kurz gekommen und keine Langeweile aufgekommen ist. Außerdem war genug Freizeit vorhanden, sodass jeder auch seinen Interessen nachgehen konnte und Eigeninitiative gefragt war. Aus diesem Grund danke ich nochmal herzlich der Organisatorin der Fahrt, Frau Poggel, und den Begleitpersonen Herr Toonen und Frau Domsel, dass sie dieses tolle Erlebnis möglich gemacht haben.

Peter Kuhl

“Wochenendfahrten” der 9.Klässler

Durch die Einführung von G8 endet die Sek I nun nach dem 9. Schuljahr, und die Schüler verlassen dann auch ihren liebgewonnenen Klassenverband. Wenn für die 9.Klässler auch nur ein zusätzlicher Wandertag zur Verfügung steht, reicht es doch für ein verlängertes Wochenende; so hatten viele der 9. Klässler eine sehr schöne “kleine” Abschlussfahrt, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Klassenfahrt der 9c nach Bitburg

Da zunächst einmal alles danach aussah, als würde unsere Abschlussfahrt nicht stattfinden, war es für uns, die Klasse 9c, eine große Freude, als wir letztendlich doch im Reisebus saßen. Organisiert durch unsere Klassensprecher und mit großer Unterstützung von Frau Ladenberger und Herrn Leyendecker, die sich freiwillig dazu bereit erklärt hatten, mit uns zu fahren, ging es ab nach Bitburg.
Kanufahren, GPS-Wanderungen und Schwimmbadbesuche bescherten uns drei wunderschöne Tage in der Eifel, an die wir noch lange zurückdenken werden.

Oriana Kruschel, Tobias Komossa und Julia Gramkow

Klassenfahrt der 9e nach Holland

Ende Juni 2011 waren wir im ”Hunze Park” in Gasselternijveen, Holland. Dort wohnten wir in wirklich schönen Bungalows, sogar mit Flachbildschirm-Fernsehern!
Wir sind Kanu gefahren und haben einen Wasserparcours gemacht. Außerdem war auf dem Gelände eine große Fußball-Veranstaltung und an einem Abend gab es deshalb sogar eine richtige Party, mit Holländern. Am letzten Tag waren wir in Groningen zum Shoppen!
Die Klassenfahrt war sehr schön; der ”Hunze Park” ist zu empfehlen!

Paula Schmoll

Klassenfahrt der 9d nach Bad Münstereifel

An einem Juliwochenende fuhr unsere Klasse mit Frau Müller und mit Frau Bulian auf Abschlussfahrt nach Bad Münstereifel. Nach der Ankunft und dem üblichen Auspacken marschierten wir runter in den Ort. In Gruppen erkundeten wir die Straßen Bad Münstereifels. Einige von uns spielten danach Minigolf, andere wiederum vergnügten sich auf dem Bolzplatz mit seinem exklusiven Panoramablick. Spät am Abend versammelten wir uns zu einer Nachtwanderung. Am zweiten Tag brach unsere Klasse, gut mit Lunchpaketen versorgt, zum Schwimmen auf. Während eine Gruppe auf Mountainbikes mit Herrn Leyendecker eine kleine Fahrradtour zum Schwimmbad machte, ging Herr Schiffmann mit dem Rest zu Fuß und ließ uns ganz nebenbei noch an seinem Wissen über die Besonderheiten des Städtchens teilhaben. Nach zwei Stunden Planschen und Toben machten wir uns wieder auf den Weg zur Jugendherberge. Den Abend verbrachten wir draußen mit Grillen und am nächsten Tag war leider schon die Abfahrt!

Samixa Pudasaini

Kursfahrten der Abiturienten

Die Kursfahrt des LK Biologie von Herrn Toonen führt nach Neapel, die Leistungkurse Physik, Deutsch und Kunst verbringen die Woche in Cap d’Ail (Monaco), der bilinguale Englisch-LK fährt nach England zusammen mit den Schülern des Musik-LK und des Mathe-LK von Herrn Löckmann.

Da die Fahrten in der Woche vor den Herbstferien stattfinden, können keine Schülerberichte übernommen werden. Die Abiturienten stellen traditionell aber ihre Kursfahrten auch in ihrer Abi-Zeitung nächstes Jahr vor.

Austausche

USA-Austausch 2010/2011

Unser USA-Austausch ist so beliebt wie immer. Auch in diesem Jahr wollten wieder viele 9. und 10. Klässler am nächsten Austausch teilnehmen. Als Englischlehrerin der ehemaligen 9d bekam ich hautnah mit, wie schwierig es für Herrn Herse war, für alle Bewerber eine faire Lösung zu finden. Der Doppeljahrgang das Jahr zuvor machte es notwendig, die Bewerber auf mehrere Jahre zu verteilen.
Der diesjährige Besuch in den USA unter der Leitung von Herrn Herse und unterstützt durch die Kolleginnen Frau Stürzl und Frau Grau findet vom 14. Oktober bis 3. November statt. Wie immer stehen New York, Washington und Boston auf dem Programm. Der Gegenbesuch der amerikanischen Gruppe findet wie immer “um Ostern herum” statt.

Jenny Müller

Brasilien-Austausch 2011

Am Freitag, dem 23. September, kam der ersehnte Besuch aus Rio de Janeiro am Bahnhof an. Die Bonner kannten ihre Gastschüler bereits aus Mails. Das Wochenende stand den Familien mit ihren Gastschülern frei zur Verfügung. Viele besuchten die Innenstadt und die Klangwellen. Während der Woche gingen die Gastschüler gemeinsam mit ihren deutschen Austauschpartnern zur Schule. Am Dienstag Nachmittag fuhren die meisten mit Frau Köters, Herrn Carapeto (den brasilianischen Begleitlehrern) und Herrn Velte zu Haribo. Am Mittwoch fuhren alle gemeinsam mit dem Schiff über den Rhein nach Königswinter. Dort besuchten sie den Drachenfels, die Drachenburg und das Sealife. Zum Abschied grillten sie gemeinsam am Donnerstag auf dem Schulhof. Am Freitag verließen die Brasilianer Bonn und fuhren weiter nach Köln.

Rainer Velte

Der China Austausch

Am 15. April 2011 um 15:00 Uhr mittags trafen wir uns alle am Siegburger Bahnhof, um von dort mit dem Zug nach Frankfurt zu fahren und die Reise nach China anzutreten. Die kleine Gruppe aus 15 Schülern war sich noch ein wenig fremd, da wir alle aus unterschiedlichen Stufen kamen. Nach einer langen Zugfahrt, einer aufwendigen Passkontrolle und zehn Stunden Flug kamen wir endlich an.
Mit dem Bus wurden wir vom Flughafen abgeholt und zur Maanshan Middle School gefahren. Dort warteten schon die Gastfamilien und die Austauschschüler auf uns und waren ganz aufgeregt, ihren Gast aus Deutschland zu empfangen. Die deutschen Schüler waren etwas nervös und gleichzeitig ängstlich: so viele Eindrücke auf einmal, ein neues und fremdes Land und eine Sprache, die man kaum verstand.
Wir wurden also unseren Gastfamilien zugewiesen und dann sah alles auch schon ganz anders aus. Ich habe selten eine Kultur kennen gelernt, die so gastfreundlich, herzlich, respektvoll und offen ist. Die Angst und die Nervosität waren verflogen. Was blieb, war die Neugier aufs Wochenende, da es vorgesehen war, dieses in den Familien zu verbringen, um sich besser kennen zu lernen.
Das Wochenende wurde also für jeden Schüler von uns ein Abenteuer. Die einen besuchten das städtische Museum, die anderen gingen in ein traditionelles chinesisches Restaurant, bestiegen die Tempel von Maanshan oder verbrachten einfach nur Zeit mit den Austauschschülern, die alles über das westliche Leben der Jugendlichen wissen wollten.
Unser erstes Wochenende in China wurde mit einem Besuch am Ostersonntag in der christlichen Kirche beschlossen. Auch wenn wir nicht viel verstanden, feierten wir alle zusammen diesen Tag.
Den darauf folgenden Montag und Dienstag verbrachten wir in der Schule. Wir wurden zur Hauptattraktion in den Pausen und im Unterricht. Jeder von uns wurde einer Klasse zugeteilt. Wir waren uns jedoch alle einig: das Schulleben der Chinesen hat so gut wie gar nichts gemein mit dem Schulleben der Deutschen. Die Klassen, besetzt mit ca. 40 Schülern, werden frontal unterrichtet, wer was sagen will, steht auf, und das eigentliche Lernen beginnt zu Hause mit den Hausaufgaben. Wir merkten, wie gut wir es eigentlich in Deutschland haben und ich glaube kaum, dass sich heute noch jemand von uns über viele Hausaufgaben beschwert.
Nach einer Begrüßung des Willkommen-Komitees und einer langen Führung durch die riesige Schule, die neben einem Sportplatz, der 3 mal so groß ist wie der unserer Schule, sogar ein eigenes Museum besitzt, besuchten wir verschiedene soziale Einrichtungen der Stadt.

Diese Besichtigungen wurden zum Highlight der Woche. Wir machten uns ein Bild von den Grundschulen und dem Kindergarten, uns wurde alles erklärt und gezeigt. Die Kinder hatten kleine Vorführungen für uns vorbereitet und waren alle ganz aufgeregt mit uns zu spielen. Mit kleinen musikalischen Aufführungen, Tänzen und Spielchen brachten die Kleinen unsere Herzen zum Lachen.
Zuletzt wurde uns die Einrichtung für behinderte Schüler gezeigt. Diese Besichtigung entpuppte sich als ein sehr emotionaler Ausflug. Der Direktor der Schule hielt einen Vortrag, in welchem er uns verdeutlichte, wie schwer es behinderte Kinder in China haben, wie man versucht, ihnen das Leben zu erleichtern und wie glücklich sie sind, dass wir uns die Zeit genommen haben, ihnen einen Besuch abzustatten. Gerührt und begeistert besichtigten wir die Räume: es gab vorgetäuschte Einkaufsräume, in denen die Schüler lernen sollten, eigenständig einzukaufen und für sich selber zu sorgen. Kreativität war auch ein wichtiger Punkt an der Schule: die Schüler hatten die Möglichkeit, sich kreativ auszutoben und ihre Werke waren sogar so begehrt, dass sie oftmals verkauft wurden.
Die Kinder der verschiedenen Schulen und Einrichtungen versüßten uns unseren Tag und unsere Woche in Maanshan. Und nun stand eine weitere aufregende Woche in SHANGHAI vor uns. Doch bevor es per Bus nach Shanghai an Chinas Osküste ging, gab es noch zwei Zwischenstopps. Einen Halt legten wir in der Stadt Nanking/Nanjing (Nanjing bedeutet „Südliche Hauptstadt“) ein. Dort besichtigten wir ein großes und modernes Museum, das über das sogenannnte Massaker von Nanking 1939 aufklärt. Damals hatten die Japaner im Chinesisch-Japanischen Krieg die Stadt besetzt und Hunderttausende Chinesen brutal getötet. Im Zentrum von Nanking war damals von Ausländern eine „Sicherheitszone“ eingerichtet worden, die einen Teil der Bürger schützen sollte.
In dieser Zone war auch das Haus von John Raabe, einem deutschen Geschäftsmann, der dort seit Jahren lebte. Er sorgte für die Chinesen und gewährte rund 800 von ihnen in seinem Haus Zuflucht und Schutz vor den Japanern. Sein Haus wurde später renoviert. Es steht heute als kleines Museum in der Innenstadt. Dort bekamen wir eine Führung auf Deutsch. Beide Besuche haben einen tiefen Eindruck bei uns hinterlassen. Danach besuchten wir in Nanking einen Konfuzius-Tempel. Uns wurde die Lehre des alten Meisters erklärt, der als der größte Weise der Chinesen gilt.
Müde, aber weiter noch voller Neugierde, trafen wir nach einer mehrstündigen Busfahrt in der Stadt Suzhou ein. Das ist eine Stadt in der Nähe Shanghais mit rund sechs Millionen Einwohnern. Sie ist weltbekannt für ihre Schönheit und malerischen Kanäle. Am Abend erkundeten wir noch die Schönheit der Stadt und aßen in einem typischen chinesischen Restaurant. Am nächsten Tag besuchten wir ein altes „Wasserdorf“. In der Umgebung von Suzhou liegen viele solcher Dörfer, die von Kanälen durchzogen sind - wie ein Klein-Venedig. Dann ging es mit dem Bus nonstop nach Shanghai.

Am späten Nachmittag trafen wir in der Millionenmetropole ein. Gleich stand die Besichtigung des Expo-Geländes der Weltausstellung von 2010 auf dem Plan. Da die Expo bereits vorbei war, konnten wir nur noch den gigantischen China-Pavillon besuchen. Leider waren gerade in China Feiertage (der 1. Mai wird in China als Tag der Arbeit über mehrere Tage gefeiert) und deshalb gab es viele Besucher und lange Warteschlangen. Dann endlich ging es in die Innenstadt und zu unserem Hotel. Der erste Eindruck von Shanghai war für uns einfach überwältigend: so tolle neue Gebäude und so viele Menschen! Kaum im Hotel angekommen, standen daher alle wie auf heißen Kohlen und wollten nur eins: losziehen und Shanghai einatmen. Frau Miklitz und Herr Teichmann gaben ihr OK. Wir teilten uns in zwei Gruppen und mit der U-Bahn ging es Richtung Volkspark und zur Haupteinkaufstraße Nanjinglu mit ihrem Lichtermeer. Am nächsten Tag war die Gestaltung des Tages komplett uns überlassen. Wir einigten uns alle aufs „Shoppen“. Neben der Nanjinglu, die mit rund sechs Kilometern die längste Einkaufsstraße der Welt ist, gibt es noch viele weitere Orte, wo man gut einkaufen konnte. Unser Mitschüler Shihao war als gebürtiger Chinese eine große Hilfe, da er sich gut in der Stadt auskannte. Der nächste Tag begann mit der Besichtigung des Fernsehturms mit Rundblick auf die Stadt.
Mit dem Bus ging es dann weiter in das kleine Dorf Xitang. Die letzten zwei Tage verbrachten wir in Maanshan mit unseren Gastfamilien.
Alles in allem war der China-Austausch ein wirklich gelungenes Erlebnis und wir haben alle viele tolle Erfahrungen gemacht!

Roxana Jalali-Araghi und Nicolas Bauer

Teachers' News

Im letzten Jahr verabschiedeten wir unsere Lehrer/innen

Frau Ursel Hackler
Frau Ursula Huber
Herrn Bernd Pöttgen

in den verdienten Ruhestand.

Unsere Schule verlassen haben unsere Lehrer/innen

Herr Michael Barth
Frau Nadine Rademacher
Herr Klaus Leyendecker.

Neue Kollegen/innen:
Frau Katja Falkenberg
Frau Dr. Dorothee von Hörschelmann
Herr Daniel Kemminer
Frau Corinna Krawietz
Frau Paria Mahrokh
Herr Simon Mischke
Herr Eduardo Rojas
Herr Rafael Rozycki
Frau Barbara Rüdiger
Herr Uwe Schuster
Herr Raffaele Vincenzi

Aktuell in Elternzeit:
Frau Anneke Borgmann
Frau Dr. Ulrike Carstensen
Frau Petra Gemein
Frau Sabine Kappes
Frau Vanessa Vink
Frau Monia Wiebe

Aus Elternzeit zurück:
Herr Christian Eckelt
Frau Isabell Furchheim

Neue Referendare/innen:
Herr David Fürst
Herr Manuel Glanz
Frau Anika Grau
Frau Sabine Schmidt

Foreign language assistant (Englisch):
Rachel Robst

Herzlich willkommen!

Steckbriefe - Die Neuen stellen sich vor

Name: Paria Mahrokh Nocheh Deh
Fächer: Sport, Deutsch

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?
Moderner Fünfkampf (Fechten, Laufen, Schwimmen, Schießen, Reiten), Freunde, Musik, Kino, kochen/backen

Wie würden Sie Ihre Person in drei Worten beschreiben?
lebenslustig, sportbegeistert, verträumt

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?
Schauspielerin oder im Bereich der Sportwissenschaft (Leistungsdiagnostik)

Welche Person wären Sie gern in der Geschichte?
Pierre Baron de Coubertin
(Begründer der neuzeitlichen Olympischen Spiele)

Was war Ihr schlechtestes Fach in der eigenen Schulzeit?
Sport ;) nicht wirklich..definitiv Physik!

Lieblingszitat:
Geniale Menschen sind selten ordentlich, ordentliche selten genial.
Nach Regen kommt immer Sonnenschein!!!

Name: Franca Wollitz
Familienstand: verheiratet, 1 Sohn, 1 Tochter
Fächer: Italienisch, Französisch

Welchen Hobbies gehen Sie nach?
Lesen, Museumsbesuche, Sport, Ausgehen sind mir in meiner Freizeit wichtig.

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?
Psychologin oder Sozialarbeiterin, da ich gern mit Menschen zusammen bin.

Welches Fach war Ihr schlechtestes in der Schule?
Nicht nur eins, sogar zwei, Mathematik und Physik.

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?
Verreisen, ein gutes Projekt durch meine Spende unterstützen, Haus und Garten renovieren...

Woran denken Sie, wenn Sie die Schule morgens betreten?
Ich freue mich auf meine Schüler und Kollegen, wirklich!

Name: Simon Mischke
Familie: liiert, Schwester und beste Eltern der Welt :-)
Fächer: Sport, Geschichte

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären?
Feuerwehrmann & Superheld

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?
Ein großes schönes Haus in Berlin kaufen, für Familie, Freunde und meinen Koffer, den ich dort noch habe.

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?
Sport, Sport und Sport

Was war Ihr erster Eindruck vom HhG?
Es herrscht eine sehr freundliche Atmosphäre in der Schule

Ihr Lieblingszitat?
„Es gibt mehr Leute, die kapitulieren, als solche, die scheitern."

Name: Katja Falkenberg
Familie: liiert
Fächer: Sport, Französisch

Wie gestalten Sie gerne Ihre Freizeit?
Sport (als Trainerin im Turnverein, aktiv im Volleyball und ein bisschen auch noch im Turnen), Pfadfinder (als Leiterin in der DPSG), Reisen (am liebsten mit Zelt und ohne festes Ziel)

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?
Physiotherapeut - oder Schornsteinfeger (weil man da auf Dächern rumklettern kann)

Was war Ihr schlechtestes Fach in Ihrer Schulzeit?
Zwischenzeitlich Mathe, später Religion

Was ist Ihr Motto?
Think positive!

Was würden Sie tun, wenn Sie 1 Million Euro gewonnen hätten?
Meinen Wanderrucksack packen und los!

Ihr erster Eindruck vom HhG?
Anscheinend fastfoodverrückt, und nichts für Menschen ohne Orientierungssinn - wie mich.

Mit welchem Gedanken betreten Sie morgens das Schulgebäude?
Was muss ich noch kopieren?

Name: Barbara Rüdiger
Familie: ledig
Fächer: Deutsch, Philosophie

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?
Schriftstellerin

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?
Lesen, Musik hören, schreiben, das Internet nach mehr oder minder interessanten Informationen durchforsten

Was war Ihr lustigstes/peinlichstes Erlebnis in Ihrer Schulzeit?
Ich habe einen schrecklichen Lachkrampf wegen einer Fischzeichnung meiner Erdkundelehrerin bekommen.

Was würden Sie mit einer Million Euro machen?
Anlegen, spenden, meiner Familie und Freunden Geschenke machen und mein eigenes Buch verlegen.

Welche Person wären Sie gerne in der Geschichte?
Heinrich Heine

Mit welchen Gedanken kommen Sie morgens in die Schule?
Ich habe so ein Glück!

Dr. Dorothee von Hörschelmann

Ich bin seit 2010 Lehrerin am Helmholtz-Gymnasium, unterrichte aber nicht in jedem Schuljahr, weil ich hauptberuflich am ZfsL (Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung) in Bonn als Hauptseminar- und Fachleiterin für das Fach Deutsch arbeite. Hier bereite ich Referendarinnen und Referendare auf den Lehrerberuf vor, beurteile sie und prüfe sie im Staatsexamen. Wenn es zu viele werden, habe ich leider keine Zeit für die Schule.
Meine Schulfächer sind Deutsch und PP / Philosophie. Darüber hinaus habe ich die Fakultas und Vocatio für das Fach Evangelische Religionslehre. Promoviert habe ich aber in einem Fach, das kein Schulfach ist, in Vergleichender Religionswissenschaft. Hier ist mein Spezialgebiet Polynesien.
Ich habe viele Jahre im Ausland und anschließend im Bergischen Land gelebt und bin erst 2009 wieder nach Bonn gezogen. Meine drei Söhne sind schon erwachsen und studieren in anderen Städten.

Das Helmholtz-Gymnasium war meine Wunschschule in Bonn, weil ich unsere Schule selbst besucht und hier das Abitur gemacht habe und viele schöne Erinnerungen mich mit dieser Schule verbinden.

Referendare

Name: Anika Grau
Familie: verheiratet und einen “Stall voller Geschwister”
Fächer: Englisch und Geschichte (bilingual)

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?
Viel unternehmen (am liebsten direkt etwas Neues kennenlernen) mit Freunden und Familie, Sport

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?
Kinderärztin

Was war ihr schlechtestes Fach in Ihrer Schulzeit?
Bio-Chemie

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?
Eine Weltreise und dann...mal sehen

Ihr Lieblingszitat?
Gewalt fängt da an, wo der Verstand aufhört!

Name: Manuel Glanz
Familie: Mutter, Schwester, Freundin mit Katze
Fächer: Englisch und bilinguale Geschichte

Was machen Sie gerne in der Freizeit?
In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit Eishockey und Fußball, schaue Filme, lese, koche und höre Musik.

Was wären Sie geworden, wenn Sie kein Lehrer geworden wären?
Professor für mittelalterliche Geschichte.

Schlechtestes eigenes Fach?
Deutsch

Lebensmotto:
Versuche immer der Welt mit einem Lächeln zu begegnen.

Lieblingszitat:
sapere aude (Kant, bzw. Horaz)

Welche Person in der Geschichte wären Sie gern?
Friedrich I. Barbarossa

Was würden Sie mit 1 Million Euro machen?
Immobilien kaufen, eine Weltreise machen und etwas zur Seite legen

Mit welchem Gedanken kommen Sie morgens in die Schule?
Showtime!

Name: David Fürst
Familie: ledig
Fächer: Mathematik, Informatik

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären?
Arzt

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?
Sport und Reisen

Was war Ihr erster Eindruck vom HhG?
Eine sehr große Schule mit vielen netten Kollegen und Schülern

Mit welchen Gedanken betreten Sie morgens unsere Schule?
Ich freue mich, meine Kollegen und Schüler zu sehen, und bin gespannt, was der Tag so bringt.

Was ist Ihr Lebensmotto?
Jeder Tag ist ein Geschenk!

Name: Sabine Schmidt
Familienstatus: ledig
Fächer: Geschichte und Philosophie

Welchen Beruf hätten Sie gewählt, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären?
definitiv Archäologin

Was war Ihr schlechtestes Fach in der eigenen Schulzeit?
Chemie und Informatik waren beide meine Schwachstellen

Welche Person wären Sie gern in der Geschichte?
Ich glaube, Kleopatra hätte ich sehr spannend gefunden..... als Mann wäre ich lieber Bismarck gewesen um herauszufinden, ob seine Nerven wirklich so stark waren ;)

Haben Sie ein Lieblingszitat?
amittamus ut vivamus

Mit welchen Gedanken betreten Sie morgens unsere Schule?
Mit Vorfreude auf das Unvorhersehbare des Schulalltags .... langweilig wird es hier nie :)

Englische Sprachassistentin

Rachel Robst

My name is Rachel Robst and this year I will be working as the Foreign Language Assistant at Helmholtz-Gymnasium. Hopefully, I will be able to help the students practice and improve their English by giving them the chance to interact with a native speaker. My hometown is Cardiff in Wales where I live with my parents, my sister Amy and my dog Barney. We live just on the outskirts of the city, only ten minutes from Caerphilly mountain, which is just one of the many mountains of the Rhymney Valley Ridgeway giving spectacular views over Cardiff and South Wales. In my free time I enjoy keeping fit, meeting friends in town and walking my dog up the many mountains of Wales. This year is actually my third year as a student at the University of Exeter where I study French and German. After I finish University I hope to become a teacher and possibly move to Germany permanently. I'm really looking forward to working with the students, improving my German and of course exploring Bonn and the rest of Germany!

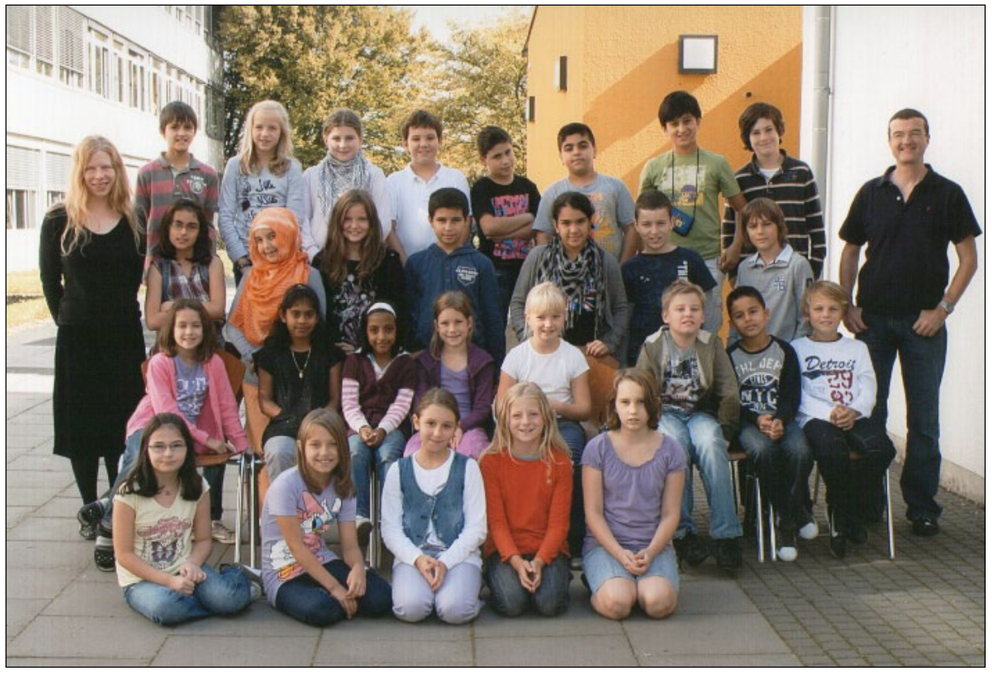
Die neuen 5. Klässler

Klasse 5a

Blesgen, Moritz	Karany, Mandan
Bouakran, Elias	Kasem, Lina
Bouzardaoui, Yassine	Kelp, Jan
Crnovrsanin, Lejla	Koc, Alpaslan
Dolmus, Funda	Kühn, Mirjam Elena
Engler, Katja	Michejtschik, Ilja
Erdem, Nesim	Milad Ali Amin, Lania
Evliyasever, Amine	Muders, Jannik
Gaak, Annika	Muhamad Hussein, Ahmad
Gbeasor, Steven Noah	Palattella, Christian-Antonio
Gruslak, Mike Georg	Peter, Jenny
Gruszczynski, Anai	Ramezansadeh, Bieta
Habib, Schirko	Sharda, Nikhil
Heitz, David	Tarik, Mustafa
Kahraman, Sebescen	

Klasse 5b

Abdalla, Baker	Khalil, Jasmin
Abdi, Rewan	Lucas, Niroshi
Abdulsayed, Osama	Misini, Bleona
Bausch, Carina	Münning, Alexander
Bernardy, Hannah	Nägele, Laura
Bradoste, Lau	Orgeich, Alina
Cürük, Patricia	Öz, Hayrünnisa
Frick, Lea	Pudasaini, Pragya
Gussachenko, Roman	Rücker, Laetitia
Habchi, Zoubair	Scherbanjuk, Olga
Hamzavilooyeh, Aschkan	Weis, Alina
Iacobellis de Sousa, Leonardo	Westermeier, Mattis
Ivlev, Maik	Yilmaz, Emirhan
Kabchi, Omar	



Klasse 5c

Abdirahman, Samira	Hertach, Leon
Abouzied, Ahmed	Jelidi, Ines
Abu-Al-Nadi, Jasmin	John, Nicole
Aksoy, Sehih Cem	Kaddor, Mohammad Mousa
Bardadynov, Alexej	Meronak, Karolina
Benze, Romeo	Paul, Alessandro
Böhm, Maximilian	Pepper, Lily Marie
Böttiger, Nils Hinrich	Pluciennik, Patrick
Cepelkin, Marc	Popov, Violetta
De la Cueva Couto Klein, Frederik	Saleh, Rasan
El- Mahmoud, Miral	Sann, Sophia-Renée
Englert, Louis Irenaeus	Thiel, Chantal
Gaye, Fatou	Wu, Verona
Gerharz, Dominik	
Hanna, Melina	

Klasse 5d

Adam, Nick	Land, Sofia
Adolfs, Nico	Mayer, Leonie
Becker, Julia Marie	Mormann, Maya
Burbaum, Julius	Reinartz, Fabian Alexander
Dewitz, Anne	Rötzheim, Hendrik Fabian
Dogan, Civan	Sandmann, Martin
Ernst, Julia	Sauerland, Nadine
Fu, Pei-Li	Schmalholz, Sophie Anna Viktoria
Hetfleisch, Samy Lounis	Schumann, Rebecca Susanna
Jülich, David Benjamin	Simoleit, Alia
Kemper, Doreen Marie	Vogt, Jonas Leonard
Klaschik, Linus Felix	Wenzke, Solveig Phyllis
Klasing, Malte Leander	Wex, Adrian
Köllermann, Dana Michelle	Yacoubi, Mohamed
Kreide, Niklas	

Liebe Eltern, Geschwister und Schüler,

Die 1. vier Wochen waren sehr schön, beängstigend und aufregend. In den 1. zwei Tagen haben wir Spiele gespielt. Am Montag haben wir viele verschiedene Sachen gemacht. Wir haben unsere erste Unterrichtsstunde in der neuen Schule gehabt. In der 2. Stunde sind wir essen gegangen, in der Mensa. Die Mensa ist: wo die Kinder ihr Essen kriegen. Danach können wir draußen spielen oder im Werkbau etwas ausleihen. Am Montag und Donnerstag haben alle Silentium. Das bedeutet, dass wir ein oder zwei Stunden Hausaufgaben machen. Am Dienstag und Freitag haben wir kein Silentium, aber manche Kinder Übermittags-betreuung. Am Mittwoch gehen wir nach dem Essen in eine AG, die wir uns ausgesucht haben.
Viele Kinder können schon in der 6. Klasse fast perfekt Englisch.

Viele Grüße

Lina Kasem (5a)

Wer? Wo? Was?

Helmholtz-Gymnasium

Helmholtzstr. 18, 53123 Bonn

0228 / 777250 0228/777264

http://www.helmholtz-bonn.de

sekretariat@helmholtz-bonn.de

Schülersprecher: Giuseppe Lilliu
Vertreter: Sarah Sudau, Ammar Qamashi

Schulpflegschaftsvorsitzende: Marion Bolte
Vertreter: Walter Hudec

Schulkonferenz

Elternvertreter	Schülervertreter	Lehrervertreter
Marion Bolte Berthold Bärk Walter Hudec Ilona Komossa Dr. Ingeborg Schwalber-Schiffmann Michael Simon	Giuseppe Lilliu Sven Dahmen Michael Aring Frauke Heinrichs Regina Litau Constantin Wagner	Bernd Krause Harald Pieper Christian Thünker Cornelia Finger Marc Aurel Löckmann Ludwig Felten

Vertrauenslehrer: Anke Bulian & Marc Aurel Löckmann

Sekretärinnen: Christel Wagner & Karin Pabst

Hausmeister: Jürgen Hennes

Nächster Elternsprechtag: Dienstag, 29.11.2011 16.00 - 19.00 Uhr

Helmholtz-Tanzshow

BENEFIZ

Tanzshowgruppe „Tip-Toes“ &

SchülerInnen und LehrerInnen des HhGs

“Symbiose”

Samstag, 26. November 2011 um 19.30 Uhr

Helmholtz-Gymnasium-Bonn – PZ

Leitung und Organisation:
Monika Süsser, Jutta Junghlut und Christian Thünker

Der Erlös der Veranstaltung kommt der Sport- und Tanzförderung von Verein und Schule zugute.

Eintritt: 7,-/5,-

http://www.helmholtz-bonn.de